

Jahreszeiten



Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim Pauly-Stiftung, Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Tagespflege Franziskus, Tagespflege Heilig Geist, Tagespflege Maria Schutz und Kurzzeitpflege

Winter 2024/25



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



- Gute Vorsätze für das neue Jahr
- Rückblick auf die Weihnachtszeit
- Kleinod ist Zufluchtsort

Inhalt

In dieser Ausgabe:

Thema „Gute Vorsätze“	Seite	3
Nachrichten	Seite	7
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite	10
Aus dem Kunigundenheim	Seite	16
Aus dem Marienheim	Seite	20
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite	25
Aus dem Saassenhof	Seite	31
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite	35
Aus dem Altenheim Pauly-Stiftung	Seite	40
Aus der Caritas-Kurzzeitpflege	Seite	45
Aus der Caritas-Tagespflege Heilig Geist	Seite	46
Aus der Caritas-Tagespflege Maria Schutz	Seite	49
Aus der Caritas-Tagespflege Franziskus	Seite	50
Das neue Buch I: Stefan Schäfer	Seite	45
Das neue Buch II: Regina Schleheck	Seite	51
Impressum	Seite	9
Kontaktadressen	Seite	55
Preisrätsel-Gewinnerinnen	Seite	33
Preisrätsel	Beilage	

Titelbild: Caritas-Aktion „Eine Millionen Sterne“ an der Burg Linn, 15 November 2024



Apotheke am Ponzelar

Apotheker Fatih Öрге

Gesundheit mit Empathie

Südwall 2 - 4

47798 Krefeld

Tel.: 0 21 51/15 28 17-0

Fax.: 0 21 51/15 28 17-22

E-Mail: info@apotheke-am-ponzelar.de

www.e-arznei.de

Online-Shop für Krefeld und Umgebung

Liebe Leserin, lieber Leser,

VORWORT

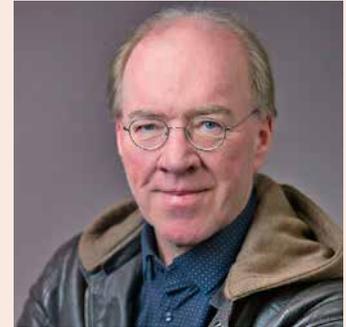
nun erscheint unser neues Heft kurz vor Karneval, und es ist schon ein erster Rückblick gestattet: Wurden die guten Vorsätze für das neue Jahr umgesetzt? Ist der in der Adventszeit mit Lebkuchen und Plätzchen angesammelte Winterspeck abtrainiert, wie es sich beispielsweise die Tagespflege Heilig Geist vorgenommen hatte? Oder hofft man auf die Fastenzeit nach den Karnevalsfreuden?

Auch ganz andere gute Vorsätze kann es geben, sie sind so individuell wie die Menschen selbst. Doch ganz gleich, was Sie sich

an Gutem vorgenommen haben – gesünder ernähren, Gymnastikangebote mitmachen, mehr Zeit mit Freunden oder der Familie verbringen ... , wir wünschen Ihnen, dass es gelingt!

Herzlichst, Ihr
Reinhard Strüven

Gesamtredaktion



Gute Vorsätze der Bewohnerinnen und Bewohner des Kunigundenheims

Im Anschluss an eine gemütliche Erzählrunde fragen wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner Ende letzten Jahres, was sie denn von Neujahrsvorsätzen halten und ob sie einige davon verraten.

Herr Kloppenburg vom Wohnbereich 3 äußerte: „Ich habe verschiedene gute Vorsätze! Beispielsweise nehme ich mir vor, keine Geburtstage von guten Freunden und Bekannten mehr zu vergessen.“
Gesund zu sein und gesund zu leben ist Frau Pohl wichtig: „Und ein friedliches Miteinander wünschen wir uns alle!“

Manch ein Bewohner möchte Gewicht zunehmen, ein anderer möchte im nächsten Jahr Gewicht verlieren. So hat ein jeder seine eigenen Ziele.

Frau Maas, ebenfalls vom Wohnbereich 3 sieht das Thema eher mit Gelassenheit: „Et kütt wie et kütt!“. Viele Dinge könne man eh nicht ändern – die Hauptsache sei, dass man glücklich ist. (chb)



Frau Pohl und Frau Reiffenschneider unterhielten sich über ihre Vorsätze

Die guten Vorsätze im neuen Jahr

„Ich möchte im neuen Jahr mehr Sport machen!“ „Ich möchte mehr Zeit mit der Familie und Freunden verbringen!“ „Ich möchte mich gesünder ernähren.“ Diese und weitere Neujahrsvorsätze schwirren uns alle im Kopf herum, wenn das neue Jahr seinen Anfang nimmt und gehören wohl zu den beliebtesten Bräuchen rund ums neue Jahr. Aber wer hat denn damit angefangen?

Woher der Brauch ursprünglich stammt, ist unklar. Einige behaupten, dass er schon 4000 Jahre alt sei und aus der Zeit des Alten Babylons stammt. Dort habe man zum Neujahrsfest den Göttern versprochen, im neuen Jahr zum Beispiel geborgte Gegenstände zurückzubringen oder auch Schulden zu bezahlen. Andere Experten meinen, der Brauch stamme ursprünglich aus der Zeit des Römischen Reiches. Die Römer versprachen dort der Gottheit Janus, sich im neuen Jahr gut zu benehmen. (ad)

Foto: Pixabay



Foto: Pixabay

Ein kleiner Blick in andere Länder

Neujahrsvorsätze in den **USA**: Weniger als 10 Prozent der Vorsätze werden laut Befragungen eingehalten, obwohl fast die Hälfte der US-Amerikaner welche fassen.

Neujahr in **Kolumbien**: Direkt übersetzt lautet das Wort „Vorsätze“ auf Spanisch resoluciones. Aber wenn die Uhr Mitternacht schlägt, werden keine resoluciones, sondern deseos („Wünsche“) ausgesprochen. Eine Tradition in Kolumbien besagt, dass man in der Silvesternacht um 12 Uhr

bei jedem Glockenschlag eine Weintraube essen und sich dabei etwas wünschen sollte.

Italien: Die italienischen Neujahrsvorsätze ähneln jenen in Deutschland. Man fasst buoni propositi, also „gute Vorsätze“. Das kann alles Mögliche sein, zum Beispiel mit dem Rauchen aufzuhören oder mehr Sport zu treiben.

Neujahrsvorsätze in **China**: Dort bemüht man sich eher darum, Glück und Wohlstand zu sichern. Dafür gibt es während der Feierlichkeiten verschiedene Bräuche: die Farbe Rot, ein „Festessen des Wie-

Zeit zu Leben lesen Geduld haben kein Stress Freunde treffen
Witze erzählen Pläne schmieden ruhig bleiben kochen lernen
Sport treiben weniger essen glücklich sein **positiv denken**
jeden Tag fröhlich sein Musik hören **geniessen** Urlaub
machen den Führerschein machen **SPAREN** jeden Tag etwas lernen
immer freundlich sein weniger rauchen öfters putzen
mehr schlafen **gesünder Essen** weniger Fernsehen
regelmässig spazieren gehen das Handy öfters abschalten
Ziele haben Wünsche erfüllen weniger trinken ein Gedicht
auswendig lernen **VIEL LACHEN** anderen helfen
sich verlieben Kleiderschrank ausmisten auf sein Herz hören
sein Bestes geben weniger fluchen **Prioritäten setzen**
Müll trennen weniger shoppen **bewusster leben** Lotto spielen

dersehens“, die Zahl acht und vieles mehr werden verwendet, um für ein glückliches neues Jahr zu sorgen.

Russland: Dort stellt man traditionell einen nowogodnjaja jolka, einen „Neujahrsbaum“ auf, der mit Lichtern und einem Stern an der Spitze geschmückt wird.

Wünsche werden auf ein Stück Papier geschrieben, das anschließend verbrannt wird. Die Asche des Papiers wird dann in ein Glas Sekt gegeben und traditionell um Mitternacht getrunken.

Na, dann Prost!

(Wikipedia und weitere Internetquellen)

Der Winterspeck muss weg – ein gemeinsames Ziel in der Tagespflege Heilig Geist

Der Dezember ist in der Tagespflege Heilig Geist immer ein besonderer Monat. Die Räume sind festlich geschmückt, und der Duft von selbstgebackenen Keksen liegt in der Luft: Wir alle genießen die Weihnachtszeit mit allen Leckereien.

Doch nach all dem guten Essen hat sich bei uns ein klein wenig Winterspeck eingeschlichen.



Mit Gymnastik zu Beweglichkeit und Schlankheit

Als ich des Morgens in die Gruppe II kam, meinte Frau Barbara Buttweck zu mir: „Also, eigentlich müsste ich die Caritas verklagen. Ich habe 4 Kilo zugenommen! Wir müssen etwas dagegen unternehmen.“

Auch Frau Lotte Hauke sagte: „Ja, es wird Zeit“, fasste sich dabei an den Bauch und rief in die Gruppe: „Der Winterspeck muss weg.“

Nach kurzem Überlegen fragte ich: „Wie wäre es, wenn wir alle zusammen etwas gegen den Winterspeck unternehmen?“, denn nicht nur die Gäste, auch die Mitarbeiter hätten hier über die Zeit etwas zugenommen.

Jeden Morgen nach dem Frühstück machen wir nun Gymnastik, ganz gleich, ob mit den Schwimnudeln, mit Flaschen in den Händen oder Fitnessbändern. Allein die Tische und Stühle so hinzustellen,

Gute Vorsätze

dass wir in einem Kreis sitzen, kurbelt den Stoffwechsel von uns allen an. Frau Butterweck machte zuerst die Animateurin: „Die Arme hoch, als ob wir unseren Weihnachtsbaum schmücken, jetzt wieder die Arme herunter.“

Daraufhin meinte Frau Hauke: „Jetzt heben wir das rechte Bein und drehen den Fuß in Uhrzeigerichtung.“

Und genau das Gleiche mit dem anderen Bein und Fuß.“

Natürlich verbrennt auch das häufige Lachen viele Kalorien. Wir hoffen, dass die Kilos nun auch purzeln. Und ob wir bald das haben, was man einen „Sixpack“-Bauch nennt. Wir werden berichten ...

(Monika Illiger)



„Nudeln“ – einmal anders verstanden

Hansa-Haus: Statt guter Vorsätze lieber etwas wünschen!

Ich habe einige Bewohnerinnen und Bewohner gefragt, ob sie gute Vorsätze fürs neue Jahr haben.

Nein, gute Vorsätze haben wir nicht mehr, aber Wünsche, die haben wir!

Frau Pinger und Frau Golumbeck wünschen sich Frieden auf Erden, Frau Golumbeck wünscht sich außerdem Gesundheit und noch viele Urlaube.



Gesundheit wünschen sich auch Herr Kinzel und unsere Kollegin Eva.

Frau Gleinert wünscht sich, weiterhin sicher durch Krefelds Straßen laufen zu können.

Frau Brauer wünscht sich weiterhin guten Kontakt zu ihrer Familie.

Frau Hantel wünscht sich mehr Zusammenhalt unter der Bewohnerschaft.

Frau Spielhagen wünscht sich, dass mehr junge Menschen den Beruf der Pflege erlernen.

Frau Berger lässt sich überraschen.

Vom Thema „Gute Vorsätze“ angeregt, entstand eine tolle Gesprächsrunde!

(Anja Holstein)



Gesprächsrunde
im Hansa-Haus

Beschäftigte der Caritasheime nahmen an Kundgebung teil

Forderung an die Landesregierung: NRW bleib sozial

Rund 32.000 Menschen haben sich Mitte November 2024 auf den Rheinwiesen in Düsseldorf zur Kundgebung „NRW bleib sozial!“ versammelt. Mit dabei waren auch einige Beschäftigte unserer Caritasheime und unsere Geschäftsführung mit Delk Bagusat und Dana Glöß.

Gemeinsam wurde in Düsseldorf ein starkes und lautes Zeichen gegen die geplanten Kürzungen von rund 83 Millionen Euro für den sozialen Bereich im Landeshaushalt gesetzt. Diese Kürzungen hätten dramatische Folgen für die soziale Infrastruktur und die Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen! Inzwischen steht fest: Die große Be-



teiligung hat die Politik beeindruckt, und es werden einige Kürzungen zurückgenommen. Bei Redaktionsschluss standen die Einzelheiten noch nicht fest. Weitere Infos gibt es auf: www.nrw-bleib-sozial.de

Caritasheime beteiligten sich an „Eine Million Sterne“-Aktion an der Burg Linn

Viele leuchtende Lichter schufen besondere Atmosphäre



Mit dabei: Stefanie Kühn, Petra Kluthausen und Selina Albrecht

„**E**ine Million Sterne“ – und vielleicht sogar noch mehr – haben in ganz Deutschland Mitte November geleuchtet. Auch die Caritasheime in Krefeld waren Teil des bundesweiten Lichtermeeres der Aktion „Eine Million Sterne“ von Caritas international.

Als Zeichen der Solidarität und für eine gerechtere Welt wurde an der Burg Linn ein großer Stern aus vielen Kerzen entzündet. Besonderer Höhepunkt dabei war der Besuch von einer Gruppe aus Kolumbien, dem Projektland der Aktion. Rund 120 Besucherinnen und Besucher kamen zur Ker- >>



„Eine Million“-Kerzen vor der Burg Linn

zen-Aktion der Caritas zur Burg Linn und verwandelten die Vorburg in ein strahlendes Lichtermeer.

Die Kerzen für die Aktion gab es vorher in allen Caritasheimen und vielen Caritas-Einrichtungen. Manche Caritas-Beschäftigte kamen mit ihren Kerzen und denen von Bewohnerinnen und Bewohner zur Burg Linn. In manchen Heimen wurden die Kerzen vor Ort angezündet. Bei der Aktion an der Burg gab es auch Info-Materialien zum Kolumbien-Projekt von Caritas international, diverse Leckereien (unter anderem Kaffee aus Kolumbien, eine vegetarische Kartoffelsuppe und selbstgebackenen Bananenkuchen vom Kunigundenheim) und eine Bastelaktion für Kinder.

Wie hilfreich und gut die Arbeit der Caritas in Kolumbien ist, davon hatte sich Dana Glöß, Vorständin der Caritas für Krefeld, bei einem Besuch vor Ort im Frühsommer überzeugen können. Familien in Kolumbien, die kaum das Lebensnotwendige erwirtschaften können, sind mit der Pflege und Betreuung ihrer behinderten Kinder oftmals überfordert. Mitarbeitende der „Caritas Pasto“ im Südwesten des Landes unterstützen die Familien mit gezielten Angeboten (weitere Infos siehe: www.einemillionsterne.de).

Gäste aus Kolumbien in Krefeld

Dana Glöß freute sich jetzt sehr, Mitte November eine Delegation aus Kolumbien hier in Krefeld begrüßen zu können. Eine Gruppe mit vier Kolumbianerinnen und Kolumbianern informierte sich in Deutschland über Soziale Arbeit und besuchte verschiedene Caritas-Einrichtungen in Krefeld.

So informierten sie sich über die Beratungsarbeit des Fachdienstes für Integration und Migration, die Angebote der Alkohol- und Drogenhilfe, besuchten die fairKauf-Läden der Caritas und tauschten sich über Kinder- und Jugendarbeit aus. Bei der Kerzen-Aktion an der Burg Linn stellten die Kolumbianer ihre Arbeit vor und bedankten sich für die Unterstützung und Solidarität.



Gäste aus Kolumbien

Zuvor hatten Mädchen und Jungen des Kindergartens St. Margareta, Pfadfinder aus Linn, Caritas-Beschäftigte und Passanten einen großen Stern aus Kerzen gelegt. Dieser leuchtete hell und warm in der

Vorburg und schuf eine besondere Atmosphäre. Immer wieder stellten weitere Gäste ihre leuchtenden Kerzen dazu, und so wuchs das Kerzenbild stetig weiter.

Der Chor des Linner Seniorenclubs „Em Cavenn“ umrahmte die Aktion musikalisch mit Liedern über Frieden und Zusammenhalt. Bei Punsch und Bananenkuchen ließen die Teilnehmenden das Bild auf sich wirken und kamen mit dem Besuch aus Kolumbien ins Gespräch. (sobu)

25 Jahre Caritasheime: Bunte Aktionen zum Jubiläum

Mit verschiedenen netten Aktionen haben die Caritasheime das 25-jährige Bestehen der Krefelder Caritasheime gGmbH gefeiert. Im Frühjahr wird es zum Jubiläum noch eine Festschrift geben.



Eine Collage aus dem Hansa-Haus

Als deutlich sichtbares Jubiläumszeichen ist das Banner „25 Jahre Krefelder Caritasheime“ im vergangenen durch alle Einrichtungen gewandert. Vom Altenheim im Hansa-Haus aus startete das Banner seine Tour und wurde dann von einem Haus an das nächste weitergereicht.



Die Caritasheime und auch die Tagespflegen überlegten sich jeweils kleine Aktionen rund um das Jubiläumsbanner: Da wurde gebastelt, Fotos angeschaut, es gab besonderen Kuchen oder leckere Pommes und Luftballons stiegen in den Himmel. Zum Jubiläum wird es im Frühjahr noch eine kleine Festschrift geben, in der auch ausführlicher über diese Jubiläumsaktionen und weitere Nachrichten und Namen aus den vergangenen 25 Jahren berichtet wird. (sobu)

Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung: Delk Bagusat und Dana Glöß

Online-Ausgabe:

<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>

Gesamtredaktion: strueven@caritas-krefeld.de

Redaktion: Reinhard Strüven (rs), Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot), Sabine Adler (ad), Ralf Omsels (oms), Natascha Meyer (mey), Jochen Roeken (rk), Gabriele Schulz (gs), Clemens Heßbrücke (chb), Anna-Katharina Gisa (gisa), Petra Kluthausen, Louisa Miegel

Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift: „Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

AUS DEM ALTENHEIM ST. JOSEF



Ein Zuhause für Menschen mit Demenz: Unser Wohnbereich im Alltag

In unserem Wohnbereich für demenziell veränderte Menschen steht der Alltag der Bewohner im Mittelpunkt. Hier schaffen wir einen sicheren und liebevollen Ort, an dem sich Menschen mit Demenz wohlfühlen und bestmöglich unterstützt werden.



Wohnbereich voller Erinnerungen

Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie den Bewohnern Orientierung bieten und Erinnerungen wecken. Klare Wege und vertraute Einrichtungsgegenstände helfen, Verwirrung zu vermeiden und geben Sicherheit.

Das Personal kümmert sich rund um die Uhr um die Bewohner. Sie sind speziell geschult und bringen viel Geduld und Einfühlungsvermögen mit. Ob bei gemeinsamen Mahlzeiten, beim Musizieren oder bei anderen Aktivitäten: Die Betreuung ist darauf ausgelegt, die noch vorhandenen Fähigkeiten der Menschen mit Demenz zu fördern und ihnen Freude zu bereiten. Auch die Angehörigen sind ein wichtiger



Wohnzimmer Lindenstraße

Teil unseres Wohnbereichs. Sie sind eingeladen, regelmäßig zu Besuch zu kommen und an Aktivitäten teilzunehmen. Oft finden gemeinsame Veranstaltungen statt, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Der Alltag mit Demenz bringt viele Herausforderungen mit sich, doch mit einer guten Betreuung und einer Umgebung, die Geborgenheit gibt, können wir viel für die Lebensqualität der Bewohner tun. Unser Ziel ist es, jedem ein würdiges und erfülltes Leben zu ermöglichen.

(Kader Yüce, Wohnbereichsleitung)



Wohnzimmer Tannenstraße

Mein Jahr im Josefshaus: Hier wird Mitmenschlichkeit gelebt

Altenheime gibt es viele in Krefeld, aber der Grund, warum ich mich damals bei der Caritas als Betreuungsassistentin für das Altenheim St. Josef beworben habe, war u.a. dieser, weil ich von verschiedenen Seiten gehört hatte, dass dort ein sehr gutes Arbeitsklima herrschen soll.

Ich wurde definitiv nicht enttäuscht! In allen Abteilungen herrscht ein sehr respektvolles Miteinander, und gute Laune ist – meistens – Programm.

Gleich ob Feste, Geburtstagsfeiern für und mit den Bewohnern, Ausflüge, Aktivitäten, Angebote usw. ... alle sind mit viel Herzblut bei der Sache.

Mit großer Kreativität werden abwechslungsreiche Dinge für Bewohner und Mitarbeiterinnen auf die Beine gestellt.

Ich freue mich, dass es in der heutigen, oft schwierigen Zeit noch Orte gibt, wo Mitmenschlichkeit nicht ein Wort ist, sondern gelebt wird.



Ich scheidet aus privaten Gründen aus und wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Josefshauses weiterhin viel Kraft für die wertvolle Arbeit, die sie leisten.

Birgitt Kemkes

Das Josefshaus mit seiner historischen Fassade

„Versteckte“ neugotische Kapelle ist ein Kleinod und ein Zufluchtsort

Von Yvonne Brandt*

Wer heutzutage vor dem imposanten Backsteingebäude an der Tannenstraße 138 steht, sieht in erster Linie das Altenheim St. Josef des Caritasverbandes. Nur einem kleineren Kreis im Viertel sowie den Bewohnern ist bewusst, was für ein besonderer Ort das ist. Dieser Gebäudekomplex, der sich über Eck bis zur Lindenstraße erstreckt, war 1885 von den Gebrüdern Stomps als Samt- und Seidenfabrik erbaut und fünf Jahre später von den Kölner Cellitinnen erworben worden. Aus der Fabrik wurde das St. Josephskrankenhaus samt Kloster. Die Schwestern bauten im Inneren des Areals ein neugotisches Gotteshaus, [...]. „Ein Kleinod“, nennt es Pfarrer Heinz Herpers, wie auch sein zweites Wohnzimmer, in dem Freude und Leid geteilt werden und jeder willkommen ist. Ganz im Sinne des früheren Ordens.

Caritasverband saniert Altenheim und Kapelle aufwendig

Das von der „Niederlassung der Cellitinnen zur heiligen Maria in der Kupfergasse zu Köln“ geführte Kloster war nicht nur Hospital, sondern auch eine Art Asyl für 400 stellungslose katholische Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen, die dort „den Nachstellungen des Bösen entzogen waren“. Auch betreute der Orden viele Ladengehilfinnen der Umgebung und vermittelte im Sinne eines Arbeitsamtes (bis 1930) tausende junge Mädchen in Arbeitsstellen. [...]

Heinz Herpers war 33 Jahre alt, als er nach dem Theologiestudium in Bonn und Freiburg 1987 nach Krefeld zieht, zur Hubertusstraße, in die Nähe des heutigen Alten-



24 Pfarrer Heinz Herpers in „seiner“ Kapelle des Josefshauses

heims des Caritas-Verbandes. Die durch das Haus zu betretende neugotische Kapelle [...], begeisterte ihn nicht nur architektonisch. [...]. Caritas-Direktor Prälat Max Petermann hatte es sich zu eigen gemacht, dort selbst alle Messen zu halten. „Als er starb vor 35 Jahren, bin ich im Advent eingesprungen und habe erstmals in der Josefskapelle die Messe gehalten“, erzählt Herpers noch heute gerührt. Aus einmal wurde zwei- und dreimal; seit 30 Jahren ist er hauptzuständig, ohne angestellter Hausgeistlicher zu sein.

Er sei Priester geworden, um sein Hobby zum Beruf zu machen: Die Menschen, ihnen zu begegnen, mit ihnen das Leben zu teilen, zu helfen und sie auch auf ihrem letzten Weg beim Sterben zu begleiten. [...].

Berührungängste hat der Geistliche dabei nicht. „Wenn Gott alle Menschen liebt, liebt Gott a-l-l-e Menschen“, hebt er hervor. Bestärkt von seinem geistlichen Begleiter in jungen Jahren habe er für sich verinnerlicht, „am besten nicht über andere Menschen zu werten (im Sinne von urteilen) ebenso wenig wie über den Glauben“.

Wer Heinz Herpers predigen hören möchte, hat dazu jeden Samstag um 16 Uhr Gelegenheit, wenn er in der Kapelle des Josefshauses die Messe hält. [...]

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Westdeutschen Zeitung, Yvonne Brandt

Besuch vom Nikolaus

Ein besinnlicher Moment für uns alle

Im Josefshaus ist der Nikolaustag ein besonderer Höhepunkt im Jahreskalender. Der Besuch des Heiligen Nikolaus ist nicht nur eine festliche Tradition, sondern auch ein wichtiger Moment der Freude und des Zusammenhalts für unsere Bewohner und Mitarbeiter.

Der Nikolaustag ist eine Gelegenheit, unseren Bewohnern eine kleine Auszeit vom Alltag zu bieten. Mit verschiedenen Nikolausliedern im Gepäck, zogen Reinhard Strüven mit seiner Gitarre und Ulrike Winters (Ehrenamtlerin) von Wohnbereich zu Wohnbereich, um die Bewohner musika-



Erinnerungen an die Kindheit wurden wach

lich auf das Eintreffen des Nikolaus‘ einzustimmen. Die Freude war groß, als der Nikolaus dann endlich eintraf und persönliche Worte für alle im Gepäck hatte. Vielen Dank an Herrn Horst-Dieter Isbert für die lebendige Verkörperung dieses historischen Charakters.

Traditionen, die Beziehung schaffen...

1. Frau van Tintelen (Einrichtungsleitung), die Zwergponys „Herr Nielson“ und „Kleiner Onkel“ ziehen mit den Kindern aus der Kita Mumm Kids durch das Viertel.

2. Kinder der Kita Mumm Kids besuchen Bewohnerinnen und Bewohner im Josefshaus und spielen die Martinsgeschichte nach. Begleitet wird das Spiel von Pony „Herr Nielson“ und Frau van Tintelen (EL). Herr Nielson weiß: wo gehobelt wird, da fallen auch Späne.

3. Schülerinnen und Schüler der Josefsschule zu Besuch und spielen die Mantelteilung nach.

(Basina Kurumundayil)



Die Zwergponys ziehen dem St. Martinszug voran

An eine großartige Fach- und Führungskraft, Kollegin und Freundin!

Frau Grazyna Pilarski, vielmehr bekannt als „Gini“, wie Sie von allen im Hause liebevoll genannt wurde, war über 34 Jahre im Josefshaus beschäftigt und innerhalb dieser Zeit in fast allen Bereichen als Wohnbereichsleitung und stellvertretende Pflegedienstleitung tätig. Nun geht sie in den Ruhestand.

Nicht etwa, weil sie es sich wünschte, ihren Arbeitsbereich zu wechseln, sondern vielmehr, weil man genau wusste, dass nur sie es schaffen würde, mit Ihrer ganz individuellen Art und Vorstellung von Einsatzbereitschaft, Menschlichkeit und fachlicher Kompetenz einen Bereich aus stürmischen Zeiten heraus wieder in ruhige Gewässer auf Kurs zu bringen. Und so war sie zum Wohle aller immer genau an der richtigen Stelle und hat auch immer genau das Richtige getan.

Mit Freude und Hingabe hat Frau Pilarski Werte wie Disziplin, Moral und Respekt vorgelebt. Stets stand sie, egal wem, aufrichtig und ehrlich mit Freundlichkeit, Herz



So viel mehr als eine Wohnbereichsleitung:
Grazyna „Gini“ Pilarski

und Verstand gegenüber, hatte für jeden ein offenes Ohr, gleich ob beruflich oder privat, stand wie eine Wand schützend vor ihrem Team, war für viele ein Vorbild und eine Vertrauensperson, von der man immer gut beraten und immer fair behandelt wurde und mit der man so manch schwere Arbeit gemeinsam mit Humor und Leichtigkeit meistern konnte.

Besondere Veranstaltungen im Josefshaus

Erster Mittwoch im Monat:
Waffelessen
Dritter Mittwoch im Monat: Tanztee
Letzter Mittwoch im Monat:
Frühstücksbuffet
14-tägig sonntags Vormittag:
Männerstammtisch

**Bitte beachten Sie auch
die Aushänge.**

*Liebe Gini, die Zeit mit Dir war sehr schön,
und wir alle vermissen Dich jetzt schon.
Es fällt uns schwer, Abschied nehmen zu
müssen, doch bleibst Du immer in unse-
ren Herzen. Für Deinen neuen Lebensab-
schnitt und Deinen wohlverdienten Ru-
hestand wünschen wir Dir von ganzem
Herzen alles Liebe, Freude, Gesundheit,
alles Glück dieser Erde und Gottes Segen.
Deine Kollegen und Kolleginnen
des Altenheims St. Josef*

„Eine großartige Chefin zu finden ist schwer, unmöglich aber, sie zu vergessen.“
(Thomas Kelleners)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Herrn Antonio Sanfilippo zum 65. Geburtstag
Frau Ricarda Krüger zum 81. Geburtstag
Frau Anita Pietzarka zum 78. Geburtstag
Frau Marija Cvitkovic zum 87. Geburtstag
Frau Ingrid Wimmer zum 88. Geburtstag
Herrn Max Tischendorf zum 84. Geburtstag
Frau Ursula Adolphs zum 92. Geburtstag

... im Februar:

Frau Helene Schürmann zum 97. Geburtstag
Frau Luise Hermanns zum 90. Geburtstag
Frau Elke Reinhard zum 68. Geburtstag
Frau Aloisia Abramowicz zum 97. Geburtstag

... im März:

Frau Irmgard Schubert zum 75. Geburtstag
Frau Dagmar Schneiders zum 81. Geburtstag
Herrn Torsten Kempkens zum 48. Geburtstag
Herrn Jürgen Monderkamp zum 73. Geburtstag
Herrn Heribert Bister zum 86. Geburtstag
Herrn Herbert Bajonschak zum 83. Geburtstag
Herrn Detlef Schäpan zum 69. Geburtstag
Herrn Johannes Braßeler zum 91. Geburtstag
Frau Hildegard Brocker zum 81. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Josefshaus

Frau Irmgard Schubert
Frau Sehriban Karakis
Frau Johanna Herzig
Frau Waltraud Breidenbroich
Frau Gerda Wolfertz
Frau Maria Busch
Frau Brigitte Schröder
Frau Else Schmitz-Wagner
Frau Wilma Hekele
Frau Ingeborg Ledück

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Marianne Strömer
Frau Christel Finke
Frau Brunhilde Eifler
Frau Gertrud Schweinsberg
Frau Katharina Fehrenbach
Frau Anna Flieten
Frau Ursula Pavkovic
Herrn Dieter Bendt
Frau Regina Selkes
Frau Katharina Klindt
Frau Renate Hoitz

**Wir denken gern an die
gemeinsam verbrachte
Zeit zurück.**

Gottesdienste im Josefshaus

Heilige Messe mit Pfarrer Heinz Herpers
samstags um 16 Uhr in der Kapelle.

Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer
Gerhard Herbrecht nach Vorankündigung.

Regelmäßige Angebote der
seelsorgerischen Betreuung.

AUS DEM KUNIGUNDENHEIM



Neuwahl des Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirats

Bereits im August wurde der neue Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat des Kunigundenheims gewählt. Die Ergebnisse der Wahl:

Bewohnerbeiratsvorsitzende: Frau Hannelore Blaumeiser von Wohnbereich 2

Stellvertretende Beiratsvorsitzende:

Frau Anni Eulenpesch von Wohnbereich 3

Schriftführer: Herr Paul Kloppenburg von Wohnbereich 3

Beisitzer: Herr Volker Fehmer von Wohnbereich 3

Beisitzerin: Frau Hildegard Dräger als ehrenamtliche Mitarbeiterin

Der neue Beirat freut sich darauf, die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner des Kunigundenheims zu vertreten. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Amtszeit! (chb)



Vorsitzende
Frau Hannelore
Blaumeiser



Stellvertr. Vorsitzende
Frau Anni Eulenpesch



Schriftführer
Herr Paul Kloppenburg



Beisitzer
Herr Volker Fehmer



Beisitzerin
Frau Hildegard Dräger

Adventscafé im Kunigundenheim

Am ersten Adventssonntag wurde die vorweihnachtliche Zeit mit einem unterhaltsamen Nachmittag in der Cafeteria eingeläutet.

Der von den Bewohnern immer wieder gewünschte Chor „Schlager and More“ aus Moers, konnte mit klassischen, aber auch modernen Weihnachtsliedern begeistern. In einer gemütlichen Stimmung konnten die Bewohner sich untereinander austauschen und ein bisschen in Weihnachtsstimmung kommen. Auch an den nächsten Adventssonntagen werden Adventscafés für die jeweiligen Wohnbereiche stattfinden. (chb)



Adventscafé zum ersten Advent ...



... toller Chor – Schlager and more!

Besuch des Uerdinger Nikolausmarkts

Der „Sinter Klaas“ aus Venlo, seit nunmehr 60 Jahren Krefelds Partnerstadt, reiste auch dieses Jahr wieder mit dem Schiff nach Uerdingen, wo am Wochenende, vom Samstag, 30. November, bis Sonntag, 1. Dezember, der beliebte Nikolausmarkt stattfand.



Mitarbeiter des Kunigundenheims standen zusammen mit dem Team der Caritas Pflegestation auf dem Uerdinger Marktplatz. Am Caritas-Stand wurde die polnische Spezialität „Bigos“, ein Krauteintopf aus gedünstetem Sauerkraut und verschiedenen Fleisch- und Wurstsorten angeboten. Darüber hinaus gab es „Kunigundes Quittenlikör“ und „Kunigundes Honigschnaps“ zu erwerben. Beide Liköre wurden selbst hergestellt.



Ebenso hatte auch das Team der Caritas-Pflegestation viel Selbstgemachtes im Angebot. Die beiden Teams haben nun zum zweiten Mal einen gemeinsamen Stand auf dem Uerdinger Nikolausmarkt betrieben und waren sich einig, dass dies auch im nächsten Jahr so sein soll. (chb)

Bühne frei für den Caritas-Stand!

Morgengymnastik im Kunigundenheim



Hier ein Eindruck von der beliebten Morgengymnastik im Wohnbereich 1. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind mit ganzen Herzen dabei. Motiviert werden sie vom Sabrina Wild (Betreuungsassistentin, Leitung der Gruppe) und dem Praktikanten Viktor vom Berufskolleg Vera Beckers.

Aktivierung wird im Kunigundenheim groß geschrieben

Kinderchor der Edith-Stein-Schule zu Gast

Die Kinder der offenen Ganztagsbetreuung der Edith-Stein-Schule in Uerdingen kamen traditionell wie jedes Jahr vor Weihnachten unter der Leitung von Frau Jutta Liegener ins Kunigundenheim, um den Bewohnern, Angehörigen sowie auch Mitarbeitern durch ihren Auftritt Freude zu bereiten. Es wurde getanzt, gesungen und viel gelacht. Ein schöner und gut besuchter Nachmittag für Jung und Alt. (chb)



Vollbesetzte Cafeteria im Kunigundenheim

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Frau Ursula Störch zum 80. Geburtstag
Herrn Frank Wimmer zum 67. Geburtstag
Frau Irmgard Sitter zum 89. Geburtstag
Herrn Ludwig Weymans zum 78. Geburtstag
Frau Gisela Abel zum 91. Geburtstag

... im Februar:

Frau Astrid Maas zum 68. Geburtstag
Frau Elfriede Saur zum 88. Geburtstag
Herrn Klaus Bileka zum 76. Geburtstag
Frau Irene Auguste Heesen zum 86. Geburtstag
Frau Simon Berta zum 92. Geburtstag

... im März:

Frau Brigitte Lüttges zum 84. Geburtstag
Frau Magret Peltzer zum 95. Geburtstag
Frau Ursula Sand zum 90. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Kunigundenheim

Frau Edith Löffler
Frau Erika Kuhlkamp
Frau Ingrid Pohl
Herrn Helmut Dames
Herrn Walter Theilig
Frau Margarete Theilig
Herrn Wilhelm Nemmertz
Frau Ingrid Schmall
Herrn Heinz Lamers
Herrn Salvatore Longo
Frau Gertrud Schmidt
Herrn Klaus Mommertz

Herzlich willkommen!

Gottesdienste und Veranstaltungen im Kunigundenheim

An jedem 1. Freitag im Monat bieten wir einen evangelischen Gottesdienst an.
Am 2. und 3. Freitag im Monat findet ein Impuls in den Wohnbereichen statt.
Am 4. Freitag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert.

Wir trauern um:

Frau Anneliese Mossekel
Herrn Herbert Dunkel
Frau Maria Möller
Frau Herta Doetsch
Frau Elisabeth Büsken
Herrn Manfred Thiele
Herrn Karl-Heinz Leuf
Frau Marion Stoffels
Frau Georgine Voß
Frau Ingeborg Höfken
Frau Ingrid Heinzen
Frau Marlene Döring
Herrn Martin Kohnen
Frau Maria Thilloßen
Herrn Jörg Lehmann
Herrn Hubert Büsken

„Wenn man einen
geliebten Menschen
verliert, gewinnt man
einen Schutzengel dazu.“

AUS DEM MARIENHEIM



Ausflug zur Ausstellung „Planet Ozean“

Am 28. November unternahmen unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen ganz besonderen Ausflug: Wir tauchten ab in die faszinierende Welt der Ozeane und besuchten die Ausstellung „Planet Ozean“ im Gasometer Oberhausen.

Olivia Pysar, Adelheid Janzen, Werner Amend, Erwin Overbeck, Christa Engh (v.l.n.r.)



In dieser Ausstellung wurden wir von Bildern einer atemberaubenden Unterwasserwelt empfangen. Interessante Projektionen, beeindruckende Klangkulissen und informative Texte versetzten uns mitten in die Weite der Meere. Wir erfuhren Wissenswertes über die Vielfalt der Meeresbewohner, die Bedeutung der Ozeane für unser Klima und vieles mehr.

Frau Christa Engh, Bewohnerin des Wohnbereichs 2, merkte an: „Ich finde, dass dieser Ausflug sehr schön war. Mir haben insbesondere die vielfältigen Bilder der Tiere und die Klangkulisse des Meeres und der Tiere gefallen.“

(Olivia Pysar und Sabine Adler)

Katholischer Gottesdienst:

Jeden zweiten Freitag im Monat, um 16 Uhr, mit Pfarrer Schwarzmüller

Jeden ersten Dienstag im Monat „Gabe der Kommunion“ durch unsere kath. Ehrenamtliche Gisela Krause



Clown Timmi mit
Bewohnerinnen und
Gästen

„Manege frei“

Der Zirkus Antavia zu Gast im Marienheim

Am 17. November dieses Jahres hieß es „Manege frei“, denn der Zirkus „Antavia“ gastierte auf dem Marktplatz des Marienheims. Zahlreiche Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste schauten gebannt auf die artistische Darbietung mit Reifen der Artistin „Bonnie“.



Balanceakt mit Tisch



Balanceakt mit Stühlen

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden dritten Mittwoch im Monat, um 16 Uhr, mit Pfarrerin Christine Grünhoff oder Pfarrer Siebenkotten

„Wow, so viele Ringe auf einmal!“, bemerkte Frau Anita Martschini, Bewohnerin von Wohnbereich 1.

Auch das Allroundtalent „Anthony“ sorgte für offene Münder, als er acht Stühle balancierte.

„Der hat doch tatsächlich einen Tisch auf seinem Kinn“, wunderte sich Frau Christa Engh, Bewohnerin von Wohnbereich 2, als „Anthony“ seine Zugabe gab.

Einig waren sich alle: Der freche Clown „Timmi“, der mit seinen gerade mal 33 Jahren sein 30-jähriges Bühnenjubiläum feierte, war der Lacher des Nachmittags.

„Ich kann nicht mehr!“, so Frau Regina Maasen, Bewohnerin von Wohnbereich 2, die sich vor Lachen den Bauch hielt.

Alle freuen sich schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Manege frei im Marienheim!“

(Martin Kruber und Sabine Adler)

Marienheim

Besuch auf der Krefelder Kirmes

An einem sonnigen Sonntag, am 6. Oktober, war für Bewohnerinnen und Bewohner des Marienheims Volksfest-Zeit auf dem Sprödenttalplatz in Krefeld angesagt. Denn dort gibt es zweimal im Jahr eine Kirmes mit Riesenrad, Autoscooter, Eis, Bratwurst, Losbuden, Entchenangeln und vielem mehr.

Dieses Jahr fand sogar das 100. Jubiläum des Volksfestes in Krefeld statt.

„So einen Spaß hatte ich schon lange nicht mehr!“, so Herr Werner Amend, Bewohner von Wohnbereichs 4.

„Toll, dass du mich mitgenommen hast, Mädchen!“, so Frau Ilse Harendt, Bewohnerin von Wohnbereich 4, zu unserer Mitarbeiterin Frau Olivia Pysar. Natürlich wurden auch Entchen geangelt, Lose ge-



Die Kirmesbesucher

zogen, und Herr Werner Amend schoss sogar ein Kuscheltier für seine Enkel. Fürs leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt: Es gab Kaffee, Würstchen und Churros.

„Das kannte ich gar nicht, ist aber total lecker!“, bemerkte Frau Adelheid Janzen, Bewohnerin von Wohnbereich 2, zu den wohlschmeckenden, ursprünglich aus Spanien stammenden Leckereien.

Auf dem Heimweg wurde dann noch lange darüber geredet, wie sich die Kirmes doch in 100 Jahren verändert hat. Eines war nach dem tollen Ausflug gewiss, ein weiterer Besuch der „101.“ Sprödenttal-Kirmes ist gewiss.

(Martin Kruber und Sabine Adler)



Ilse Harendt, Johanna Nwokoro und Olivia Pysar beim Entchenangeln



Werner Amend bei Hau den Lukas

Oktoberfest von Wohnbereich 2

Ausgelassen feierten Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnbereich 2 am 29. Oktober ein Oktoberfest in ihrem Wohnbereich. Natürlich durfte dabei die typisch bayrische blau-weiße Tischdecke und auch bekannte Wies'n- und Schlagerlieder nicht fehlen. Diese wurden nach den Musikwünschen der Beteiligten aus-

gesucht. Es wurde viel gelacht, gesungen und auf den Tischen getanzt. Für das leibliche Wohl sorgten typisch bayrische Speisen, wie Weißwurst mit süßem Senf, oder auch Brezeln und der obligatorische Kartoffel- und Gurkensalat.

Ein großes „Dank schee!“ an die Mitarbeiterschaft des Wohnbereichs 2.

(Anne Fee Neuen und Sabine Adler)



Bewohnerinnen und Bewohner, Karin Meyer auf dem Tisch tanzend

Gedenkgottesdienst im Marienheim

Am 8. November wurde es im Marienheim sehr besinnlich.

Im Rahmen des katholischen Gottesdienstes, der einmal im Monat von Pfarrer Schwarzmüller im Marienheim gehalten wird, wurde den Verstorbenen des Marienheims des letzten Jahres gedacht. Auf dem Marktplatz des Hauses wurde ein schöner großer Altar aufgebaut und Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Gäste, versammelten sich darum.

Nach einer schönen Predigt von Pfarrer Schwarzmüller, aus der Gemeinde St. Johann Baptist stammend, und den Fürbitten, die Herr Werner Amend, Bewohner von Wohnbereich 4, vortrug, erfolgte ein jährliches Ritual: Für die im Laufe der letzten 12 Monate im Haus verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner wurde je eine Kerze entzündet, und Steine wurden mit ihren Namen versehen, um so an sie zu erinnern und ihrer zu gedenken. In gemütlicher Runde fand diese Feierstunde anschließend einen schönen Ausklang. (Martin Kruber und Sabine Adler)



Seelsorgekoordinator Martin Kruber und Pfarrer Joachim Schwarzmüller



Teilnehmende des Gedenkgottesdienstes

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Herrn Franz-Josef Brillen zum 89. Geburtstag
Frau Elisabeth Leonhard zum 93. Geburtstag
Herrn Werner Amend zum 92. Geburtstag
Herrn Eduard Gogolin zum 93. Geburtstag
Frau Hildegard Kinne zum 93. Geburtstag

... im Februar:

Herrn Georg Mitchell zum 64. Geburtstag
Frau Tanja Schütz zum 52. Geburtstag

... im März:

Frau Brigitte Lamers zum 78. Geburtstag
Frau Waltraud Porta zum 88. Geburtstag
Frau Doris Bollmann zum 91. Geburtstag
Herrn Mario Figone zum 62. Geburtstag
Frau Marie Luise Jacoby zum 82. Geburtstag
Herrn Johann Peter zum 85. Geburtstag
Frau Elizabeth Buyx zum 82. Geburtstag
Herrn Armin Brands zum 66. Geburtstag
Herrn Hugo Hundrup zum 79. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Marienheim

Frau Wilhelmine Claeßen
Frau Helga Ducke
Herrn Klaus Hantzsch
Frau Christa Engh
Herrn Erwin Overbeck
Frau Rosa Badura

Herzlich willkommen!

Besondere Termine im Marienheim, bitte vormerken:

24.2.2025 Karnevalsfeier

Erinnerungscafe:

Einmal im Quartal, in jedem Wohnbereich einzeln

Frühstücksbuffet:

14-tägig mittwochsmorgens von 8-11 Uhr für alle Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte

Beschäftigungsangebote des Sozialdienstes im Marienheim:

Jeden Dienstagnachmittag „Kegeln für alle“,
mit Frau Stella Schwinke und Frau Sabine Adler
14-tägig Dienstags- und Donnerstagsvormittags
„Kreatives Angebot“ mit Frau Stella Schwinke
Jeden Dienstag und Mittwochvormittag „Kraft-
und Balancetraining“, für jeden Wohnbereich,
mit Herrn Komans
Jeden Donnerstagnachmittag „Bingo für alle,“
mit Herrn Martin Kruber
Jeden Freitagvormittag „Bewegung für alle“,
mit Frau Stella Schwinke

**Bitte beachten Sie
die entsprechenden Aushänge.**

Wir trauern um:

Frau Gisela Hecker
Frau Ruth Schwanzer
Frau Anneliese Küppers
Frau Ingeborg Schwaniger
Frau Karin Nöh
Frau Christa Hirsch
Frau Anne Piel
Frau Marlis Lange

**„Ja, ich lebte nicht vergebens.
Und was ich schuf, das endet nicht mit mir.“
(Rainer Maria Rilke)**

AUS DEM LANDHAUS MARIA SCHUTZ



Das Wahlergebnis der Beiratswahl vom 26. November 2024

Es standen acht Kandidaten zu Wahl, wovon fünf gewählte Personen aus dieser Liste den Beirat bilden werden.

Die öffentliche Auszählung fand am selben Tag mit statt und zeigte sich in der Rangfolge nach der Anzahl der Stimmen wie folgt: Henriette Heller, Petra Harms, Udo Malutzki, Ilse Doede, Marianne Hahlen, Gerd Holzmacher, Hilde Jung und Klaus Düwell. An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei dem Wahlausschuss (Elke Albert, Ingrid Draaken und Klaus Weegen) für die Vorbereitung

und reibungslose Durchführung der Wahl bedanken. Am 18.12.2024 trafen sich der alte Beirat mit dem neuen und dem Wahlausschuss zur Entlastungserklärung und konstituierenden Sitzung. Die Aufgaben in der neuen Amtszeit werden aufgenommen von der einstimmig gewählten Vorsitzenden Henriette Heller und den Beisitzern Petra Harms, Ilse Doede, Marianne Hahlen und Udo Malutzki. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und regen Austausch. Danke für das Engagement aller Beteiligten. (bot)



Das Wahllokal war gut besucht

Vorn: Henriette Heller, Marianne Hahlen, Ilse Doede, hinten: Udo Malutzki, Petra Harms



Leuchtende Kinderaugen bei der Sankt Martinsfeier

Nicht nur die Senioren hatten bei der Martinsfeier etwas zu staunen: Nachdem am 14.11. vormittags mit Betreuungsanwärtern der **FUWE** (zertifizierter Bildungsträger) fleißig Tischlaternen gebastelt wurden, folgte nachmittags in der Cafeteria bei Glühwein und Punsch die Martinsfeier.

Höhepunkt des Tages war der acht Kilo schwere Weckmann von unserer Bäckerei, den Hauswirtschaftsleiter Michael Wetzels feierlich hereintrug. Da staunten nicht nur die Senioren nicht schlecht, sondern auch die Bambini der Großen Karnevalsgesellschaft 1878 e.V., die mit ihren selbstgebastelten Laternen ins Haus kamen, um mit den Bewohnern



Die Kinder mit ihren Laternen

zusammen Martinslieder zu singen. Gut gestärkt führten die Kinder zur Freude der Senioren zum Schluss dann sogar noch ein paar Gardetänze auf. Auf das Wiedersehen zur Karnevalssitzung am 16. Februar 2025 freuen wir uns sehr!

(Luisa Miegel)



Rekordverdächtig großer Weckmann

Einstimmung, Aufruf und Ausblick für die fünfte Jahreszeit

Helau, Alaaf, Klappertüt oder Breetlook, es ist soweit. Die fünfte Jahreszeit läuft auf Hochtouren, die Wintergeister streben noch übers Land und halten die Natur in Schach, nicht aber die Jecken am Rhein und schon gar nicht im Landhaus Maria Schutz.

Liebe Narren und Närrinnen, bereiten Sie sich vor auf den Sturm des Büros der Hausleitung im Landhaus Maria Schutz. Wie? Kümmern Sie sich um eine Verkleidung oder basteln sich einen Kopfschmuck oder Maske, lassen Sie ihre Federboa an die Luft (alternativ gehen auch Luftschlangen), üben Sie das Schunkeln, Klat-schen und Lachen. Egal wie, Hauptsache

der Frohsinn steht an erster Stelle, um pünktlich bis zum Frühlingsanfang die Wintergeister in die Flucht geschlagen zu haben.

Gelegenheit zum Einstimmen finden Sie auf der großen Seniorensitzung am 16. Februar; die symbolische Machtübernahme findet an Altweiber, am Do., 27. Februar 2025 vormittags statt. Alle Termine lesen Sie in der Terminübersicht hier im Heft, Lokalteil Landhaus Maria Schutz nach. Bitte vormerken. (bot.)

Karnevalistischer Sturm auf das Büro der Einrichtungsleitung



Das war eine schöne Adventszeit

Was gehört zu einer schönen Adventszeit? Im Landhaus gehörte vieles dazu, was mit Besinnlichkeit, Geselligkeit und Behaglichkeit zu tun hatte. Sicherlich nicken Sie beim Lesen dieser drei Begriffe und stimmen zu, dass das doch den Advent ausmacht!

Ja, und so freuten wir uns über das Abendkonzert des Damenchors „Forstwaldsisters“ und den Besuch der Klasse 7c von



Basteln v.l.n.r.: Renate Urban, Käthe Högel, Wilhelmine Hermanns – Ergebnisse: Tischlaternen



der Montessori-Schule zum gemütlichen Beisammensein mit Gesangsdarbietung (1. Advent).

Am Tag darauf trafen wir uns zur Musik am Kamin, wo Herr Kremer von der Orchester-Vereinigung Traar e.V. auf seinem Euphonium (kleine Tuba) vorspielte. An den gemeinsamen Plätzchenbacktagen duftete das ganze Haus nach süßem Gebäck und bei anderen Gelegenheiten nach Punsch und Glühwein, z.B. am Tag,

>>

Die Montessorischule kam zu Besuch



Landhaus Maria Schutz

als der Nikolaus zu Besuch kam. Dieser hatte sich etwas verspätet und platzte mitten in die Weihnachtsvorbereitungen. Ja, ja, der erkannte gleich, dass hier fleißige und liebe Menschen miteinander leben und wirken. (bot.)

Post mit Herz für die Bewohnerinnen und Bewohner des Landhauses



Neue Mitarbeiterin im Sozialdienst



Louisa Miegel

Im Landhaus Maria Schutz konnte ich bereits seit Mitte September sehr viele neue Menschen kennenlernen. Teils habe ich schon Erlebnisse geteilt und spannende Gespräche geführt und mich in den vielseitigen Aufgabenbereich eingearbeitet.

Mein Name ist Louisa Miegel, ich bin verheiratet und lebe erst seit diesem Sommer mit Mann und zwei Katzen in Krefeld.

Studiert habe ich bis 2019 an der Hochschule in Enschede das Fachgebiet Soziale Arbeit, mit Erfolg und Abschluss. Alles ist eine Entdeckungsreise, die neue Stadt mit den neuen Nachbarn, den neuen Kolleginnen und Kollegen und die spannenden Begegnungen mit Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren. Danke für die herzliche Aufnahme.

Herzlichst,
Ihre Louisa Miegel

Sozialdienst Landhaus Maria Schutz
(miegel/ bot.)

Ein Landhaus-Urgestein geht in Rente

Engelbert Kostka konnte am Tag seiner Verabschiedung in seinen Ruhestand am 29.11.2024 auf genau 40 Jahre und einen Monat Betriebszugehörigkeit im Landhaus Maria Schutz, Fachbereich Haustechnik, zurückblicken.

So kamen zur Verabschiedung viele seiner Wegbegleiter, die diesen Weg bereits eingeschlagen hatten oder noch im Arbeitsprozess verwurzelt sind. Bei Erfrischungen und Snacks entstanden viele Gespräche voller gemeinsamer Erinnerungen aus einem langen Berufsleben. Auch schon gefühlt ewig bei der Caritasheime gGmbH war Sibille Küsters, die in ihren ersten Berufsjahren bei der Caritas eben auch im Landhaus tätig war und sich am selben Tag in ihren Ruhestand verabschiedete. Uns bleibt, beiden eine wunderschöne Zeit zu wünschen und Danke zu sagen für das tolle, kollegiale Miteinander. Beide haben durch ihre Persönlichkeiten entscheidend an einem sehr guten Betriebsklima mitgewirkt. (bot.)



Engelbert Kostka übt für den Ruhestand

Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der heiligen Messe am 11. November 2024 mit Pfarrer Heinz Herpers verabschiedeten sich Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Gäste von den im letzten Jahr verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnerin. Dabei galt den Verstorbenen im Besonderen das Andenken.

Gedenken heißt nicht vergessen!

Unter diesem Motto haben wir jede Einzelne und jeden Einzelnen, die im vergangenen Kirchenjahr ihre ewige Ruhe gefunden haben, in die Mitte der Andacht gerückt. Dazu wurde nacheinander für jede Person in einem kurzen Moment des Innehaltens eine Kerze entzündet.



Nach dem Gottesdienst konnten alle Teilnehmenden bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria beisammensitzen und gemeinsam Erinnerungen austauschen. Gedenken heißt nicht vergessen, ganz unabhängig davon, wie lange der Mensch nicht mehr in lebender Gestalt bei uns ist.

(Miegel / Bott)

Veranstaltungsplaner im Landhaus Maria Schutz

Januar

Mo., 6.1.2025, Sternsinger im Anschluss an die Messe, ca. 16.15 Uhr in der Cafeteria

Mi., 22.1.2025, um 18.00 Uhr, Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Saft)

Februar

Do., 13.2.2025, ab 8.00 Uhr, großes Frühstücksbuffet in der Cafeteria

So., 16.2.2025, ab 15.00 Uhr, Seniorensitzung zu Karneval (Verkleidung erwünscht)

Mi., 19.2.2025, um 18.00 Uhr, Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Saft)

März

Mo., 3.3.2025, „Rosenmontag“, Wir feiern ausgelassen und schunkeln mit Bildern der großen Straßenumzüge aus

dem TV, Ort: Cafeteria. Die Uhrzeit wird frühzeitig bekanntgegeben.

Mi., 12.3.2025, um 18.00 Uhr Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Saft)

Mi., 19.3.2025, großes Frühstücksbuffet in der Cafeteria

In Planung: Frühlingsfest in der 12. oder 13. Kalenderwoche

Ausblick auf den April

Do., 10.4.2025 vormittags „Guten-Morgen-Projekt“, gemeinsam Kochen, Reden, Lachen mit Besucherinnen aus verschiedenen Ländern. Mitmachen und mitreden. Außerdem planen wir ein großes **Oster-Bingo**, einen **Kreativtag** und freuen uns auch über Ihre Vorschläge und Wünsche.

Bitte beachten Sie die Aushänge im Haus. Änderungen vorbehalten.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Frau Erika Sibilla Gayk zum 87. Geburtstag
Herrn Paul Peter Hälker zum 87. Geburtstag

... im Februar

Herrn Dieter Hans Borstel zum 89. Geburtstag
Frau Margitta Strutz zum 88. Geburtstag
Frau Renate Urban zum 88. Geburtstag
Frau Elke Albert zum 87. Geburtstag
Frau Anna Luise Hirschberg zum 95. Geburtstag
Frau Ruth Silberg zum 92. Geburtstag
Frau Christel Piepers zum 83. Geburtstag
Frau Ursula Gudrun Wolber zum 89. Geburtstag

... im März

Frau Christine Schäfer zum 100. Geburtstag
Herrn Dr. Klaus Ulrich Düwell zum 90. Geburtstag
Frau Marianne Hahlen zum 86. Geburtstag
Frau Anneliese Fritsch zum 96. Geburtstag
Frau Wilma Theuvsen zum 82. Geburtstag
Frau Isolde Aumann zum 85. Geburtstag
Frau Sonja Trebschuh zum 93. Geburtstag
Frau Carola Müller zum 81. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

Frau Hilde Mechthilde Jung
Frau Beate Nowak
Frau Homayoun Nabavi
Herrn Reiner Gustav Knittel
Herrn Wilfrid Johannes Borkmann
Herrn Hans Dieter Borstel
Frau Margitta Strutz
Frau Maria Ellinghoven
Herrn Paul Peter Hälker

Herzlich willkommen!

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst:

Vierzehntägig am Montag
um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat
um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Wir trauern um:

Frau Gisela Ilse Wolf
Frau Rita Maria Anna Dransfeld
Herrn Georg Richard Kröner
Frau Inge Markard
Frau Maria Kruse
Herrn Hubert Wittek
Frau Gertrud Versteegen
Herrn Klaus-Dieter Qual
Frau Johanna Kessel
Herrn Gustav Horst Spell
Frau Luise Anneliese Huys
Frau Silvia Hoffman

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.“ (Hermann Hesse)

AUS DEM SAASSENHOF



Singen für den Bischof Nikolaus und seinen Knecht Ruprecht

Jeden Freitagnachmittag gestalten unsere beiden Ehrenamtlichen Elisabeth Herting und Gaby Schrader abwechselnd den Singkreis in unserer Scheune. Da lag es natürlich nahe, dass sie am Freitag, den 6. Dezember, für musikalische Begleitung sorgten.



Vorlesen aus dem güldenen Buch



Herr Schöttler bekommt ein Geschenk vom Nikolaus

Es erwartete uns hoher Besuch: Bischof Nikolaus trat in prächtigem Ornat, Mitra und Bischofsstab auf. Sein treuer Knecht Ruprecht hatte die Rute dabei und war schwer bepackt. Aus seinem großen Sack holte er später aber glücklicherweise Orangen heraus. Denn im güldenen Buch des Bischofs stand nur Gutes über die Bewohner, Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des Saassenhofs.

Nach dem gemeinsamen Singen und Vortragen von Gedichten verteilten die beiden deshalb Schokoladiges und Gesundes. Es war ein toller Nachmittag, für den wir uns vor allem bei unserem Ehrenamtlichen Johannes Lisson und unserer Betreuungskraft Maria Schatz bedanken. Womit nun auch das Geheimnis gelüftet ist, wer sich unter den Bärten und Gewändern verborgen hatte.

Stefanie Kühn (Heimleitung)

Herbstkonzert der Familie Schwindt im Saassenhof

In der gut gefüllten Scheune des Saassenhofes stellte die Familie Schwindt in der Vorweihnachtszeit am 25. November 2024 ihr Können beim Herbstkonzert für die Bewohnerinnen und Bewohnern unter Beweis.

Neben bekannten Herbstliedern lauschten alle Anwesenden interessiert und begeistert den vier jungen Künstlern, die das E-Piano, die Geige, das Cello und den Gesang zu musikalischen Beiträgen von Bach, Beethoven, Chopin und Mozart einsetzten.

Der Lohn der vier jungen Künstler war ein großer und herzlicher Applaus für das gelungene Herbstkonzert.

Johannes Lisson (Ehrenamtler)



Unsere „bezaubernde“ Deko zu Halloween



Petra Balzer mit Stefanie Kühn fröhlich beim Halloween Nachmittag

Einen schaurig schönen Nachmittag zu Halloween

Diesen verbrachten unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei Hüttenzauber an der Sassibar und bester Stimmung. Dies auch dank Petra Balzer (WBL), die aus ihrem Repertoire schaurig lustige Gestalten zur Verfügung gestellt hat. Bei einem heißen Glühwein und Kakao kam der Halloween-Nachmittag bei allen bestens an. Die Bewohner freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Conny Veselji (Sozialer Dienst)



Halloween im Garten mit Umtrunk

Mode auf Rädern

„Toll, dass die Mode zu uns kommt,“ äußerten am 30. Oktober einige Bewohnerinnen und Bewohner. Die Aktion „Mode auf Rädern“ ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, sowie Angehörigen und auch Mitarbeitern sehr gut angenommen worden. Das Verkaufsteam hat unsere Scheune in ein kleines Kaufhaus verwandelt. Es gab eine Riesenauswahl an Oberbekleidung für Damen und Herren, sowie Hosen, Socken und Unterwäsche zu erschwinglichen Preisen. Wir freuen uns, Mode auf Rädern wieder im Frühjahr bei uns im Haus begrüßen zu dürfen.

Conny Veselji (Sozialer Dienst)



Reges Treiben in der Scheune

St. Martin im Saassenhof

St. Martin besuchte uns am 12. November im Garten an der SASSIBAR, wo es heißen Kakao und Hochprozentiges gab, wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde, was natürlich die Stimmung hob.



St. Martin,
Gemälde von
El Greco - National
Gallery of Art,
Washington

Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten, warm verpackt, der kleinen Musikkapelle lauschen. Sie spielten zum Besuch des St. Martin fleißig Martinslieder, die zum Mitsingen oder Mitsummen einluden. Die Stimmung unter den Bewohnern war an diesem kalten Nachmittag sehr gut. Es war ein gelungener Nachmittag mit fröhlichen Bewohnern.

Margret Tekolf (Bewohnerin WB 2)

Gewinnerinnen und Gewinner des Preisrätsels

Über ein kleines Präsent
dürfen sich freuen:

Frau Gundel Wiartalla, Josefshaus
Dagmar Schmidt, Pauly Stiftung
Hans-Gerd Steeger, Marienheim
Solveig Gauß, Hansa-Haus

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Frau Helga Helene Janßens zum 90. Geburtstag
Frau Siegrid Elisabeth zum 81. Geburtstag
Frau Waltraud Otten zum 69. Geburtstag
Frau Maria Elisabeth Werth zum 95. Geburtstag
Frau Rosemarie Weber zum 89. Geburtstag

... im Februar:

Frau Toni Franz zum 84. Geburtstag
Frau Elisabeth Neidel zum 94. Geburtstag
Frau Marianne FUNGER zum 88. Geburtstag
Frau Elke Engelen zum 85. Geburtstag
Herrn Uwe Vandrey zum 63. Geburtstag
Frau Wilhelmine Gebhardt zum 86. Geburtstag
Herrn Franz Peter Koch zum 79. Geburtstag
Frau Elisabeth Stefen zum 90. Geburtstag

... im März:

Herrn Hartmut Klugmann zum 81. Geburtstag
Frau Waltraud Artz zum 87. Geburtstag
Frau Irmgard Nöther zum 85. Geburtstag
Frau Edeltraud Trometer zum 90. Geburtstag
Frau Christine Gebler zum 86. Geburtstag
Frau Marga Riedel zum 76. Geburtstag
Frau Margarete Tekolf zum 91. Geburtstag
Herrn Hans Peter Stein zum 90. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Saassenhof

Frau Jutta Zöller
Herrn Franz Peter Koch
Frau Anna Schüpping
Herrn Ulrich Schaefer

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Monika Elisabeth
Rotnicki
Frau Renate Böhm
Frau Wanda Tybussek

**Wir werden sie in steter
Erinnerung behalten.**

**„Ich bin die Auferstehung
und das Leben. Wer an
mich glaubt, der wird
leben, auch wenn er stirbt“
Johannes 11,25**

Messen und Gottesdienste im Saassenhof

Die Messen und Gottesdienste finden jeden Freitag um 10.30 Uhr im Saassenhof statt.

Auf Wunsch bieten die katholische und evangelische Gemeinde sowie die drei Seelsorge-Mitarbeiterinnen des Saassen-

hofes seelsorgliche Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende sowie die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls an. Ebenso auf Wunsch bieten die Pfarrer die Krankensalbung in den Zimmern an.

AUS DEM ALTENHEIM IM HANSA-HAUS



Immer für die Mitmenschen eingesetzt

Resi Spielhagen wohnt nun selbst im Caritas-Altenheim im Hansa-Haus

Nach einem Sturz im vergangenen Jahr war es soweit: Therese „Resi“ Spielhagen, die 32 Jahre im Caritasheim St. Josef gearbeitet hat, zog selbst in ein Heim. Sie entschied sich für das Hansa-Haus, weil es im Zentrum der Stadt liegt: „Hier kann ich nochmal zu Netto, etwas einkaufen, hier gibt es weitere Möglichkeiten. Wenngleich das Umfeld derzeit natürlich besser sein könnte.“

Die jungen Angestellten der Caritas kennen Namen wie Max Petermann oder Ludwig Giesen nur aus der Geschichte oder als Namensgeber für die Gruppenräume im Hansa-Haus. Sie hat sie noch selbst in deren Amtszeit kennengelernt.

Nach 30 Arbeitsjahren in der Pflege, zweien in der Waschküche und praktisch der gesamten Zeit Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung, kennt sie die Sorgen und Nöte der Pflegekräfte, kann mit ihnen auf Augenhöhe reden. „Manchmal“, freut sie sich, „kommt eine oder einer von ihnen bei mir vorbei, um zu quatschen.“



Im Hansa-Haus traf sie auch eine Pflegerin wieder, für die sie sich selbst noch im Josefshaus eingesetzt und die das in guter Erinnerung behalten hat.

„Das Personal ist sehr bemüht, und das Freizeitangebot ist reichhaltig“, stellt sie fest und lässt sich auch gesundheitlichen Einschränkungen nicht von der Teilnahme an Gruppenangeboten im Haus und im „Ein Laden“ im Hansa-Zentrum abhalten. Schließlich hat sie schon vieles im Leben gemeistert, nicht zuletzt das Großziehen ihrer fünf Kinder und die Pflege ihres verstorbenen Mannes.

„Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich auch heute noch mehr mithelfen“, sagt sie. Dabei hat sie ihr Gerechtigkeitsgefühl auch im hohen Alter nicht verlassen, und so steht für sie jetzt schon fest, dass sie sich als Kandidatin für die nächste Heimbeiratswahl aufstellen lassen will.
(Reinhard Strüven)

Resi Spielhagen

Ansprechpartnerin bei allen Fragen

Anlässlich des bevorstehenden Ruhestands von Frau Ute Campara (Empfang) sprachen wir mit ihr über ihre bewegte Zeit im Hansa-Haus. Bereits im Oktober 2006 begann sie hier ihren Dienst.

„Damals sah hier alles noch gar nicht so aus“, berichtet sie. „Es gab nur den langen Schreibtisch, alles andere kam dann nach und nach dazu. Und ich war noch alleine. Ich war dann erst einmal einen Monat im Josefshaus und bin dort eingearbeitet worden, dann kam auch Frau Passmann dazu. Erstmal war ich halbtags angestellt, später dann auch in Vollzeit. Nach ca. zwei Jahren wurde mir die Leitung der Zentrale übertragen.“

Alle Abläufe, die ganze Organisation hier an der Zentrale haben wir uns über die Jahre selbst erarbeitet. Wir waren immer ein tolles Team, die Zusammenarbeit hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns einfach gut ergänzt. Die Anforderungen sind hier nämlich vielfältig. Viele Menschen kommen hier herein und hoffen auf Hilfe. Auf die unterschiedlichsten Fragen erwarten die Menschen eine Antwort. So haben wir uns über die Jahre vieles an Wissen angeeignet, z.B. über die Möglichkeiten der Unterstützung für Migrantinnen und Migranten oder für Obdachlose, die die Stadt zu bieten hat und welche unterschiedlichen Anlaufpunkte es gibt. Auch am Telefon beraten wir oder hören einfach nur zu. Einmal haben wir eine Strichliste der Telefonate geführt: 250 Anrufe kamen an diesem Tag hier an!“

Frau Campara erinnert sich an das Café im Raum direkt hinter dem Empfang: „2008 ging es los und wurde sehr gut angenommen. Von 7:30 Uhr bis in den späten Nachmittag kamen die Menschen zu uns.“



Ute Campara

Mit Corona im Jahr 2019 wurde das Café beendet. Die Türen mussten zu bleiben. Corona, das war für mich eigentlich die schwerste Zeit hier. Immer alle hinweisen auf Test, Maske, Zettel ausfüllen, alles kontrollieren ...

Und aufregend waren die Jahre 2015 und ebenso 2022, in der die vielen Flüchtlinge nach Deutschland kamen und Hilfe suchten. Das waren herausfordernde Zeiten für uns! Aber man hat immer alles gegeben.“

Bewohner, Mitarbeiter und Besucher werden die immer freundliche und zugewandte Art von Ute Campara vermissen. Gefragt, wie es ihr mit der bevorstehenden Rente gehe, antwortete sie: „Mit gemischten Gefühlen denke ich daran. Ich habe hier sehr gerne gearbeitet. Aber ich freue mich auch darauf, endlich mehr Zeit für die Familie, meinen Mann und die Enkel zu haben. Und dass ich dann nicht mehr so früh aufstehen oder auch früh ins Bett gehen muss.“

**Liebe Frau Campara, liebe Ute,
wir wünschen Dir alles Gute für die
neue Lebenssituation, Gesundheit
und Zufriedenheit.**

**Und wir danken Dir für Deine tolle
Arbeit und dass Du da warst!**

Deine Kolleginnen und Kollegen

(Mit Ute Campara sprach Natascha Meyer)



Peter Röttinger

Abschied vom Küchenchef Peter Röttinger

Auch Herr Röttinger verließ uns Ende 2024 und ging in den verdienten Ruhestand. Seit 2016 war er im Hansa-Haus beschäftigt. Herr Röttinger war ein sehr zugewandter Vorgesetzter, der immer ein offenes Ohr für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte. Er suchte immer einen harmonischen Umgang mit allen Kolleginnen und Kollegen. Kein noch so unerwartetes Anliegen konnte ihn aus der Ruhe bringen, und er fand immer eine zufriedenstellende Lösung für jede Situation.

Auch hat er sich immer viel Zeit für die Anliegen der Bewohnerschaft genommen und mit ihnen die Speisepläne besprochen oder auch häufig an Sitzungen des Bewohnerbeirats teilgenommen. Herr Röttinger hat immer die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner im Blick gehabt. Besonders erwähnenswert sind die tollen Menü-Zusammenstellungen für besondere Veranstaltungen wie das Sommerfest, Grillen oder festliches Bewohnerfrühstück und natürlich, als Höhepunkt des Jahres, die Gestaltung der Festessen in der Adventszeit und zu Weihnachten!

Ein lieber Kollege verlässt uns leider, seine freundliche Art und seine Aufmerksamkeit für die Menschen in seinem Umfeld werden uns sehr fehlen. Wir wünschen ihm für seinen (Un-) Ruhestand das Allerbeste!

(Giesela Fuhr, Hauswirtschaftsleitung)

Auf den Brettern, die die Welt bedeuten ...

**Ein besonderer Nachmittag mit toller
Theatervorstellung im Oktober**

Die Schauspielerinnen und Schauspieler vom Seniorentheater Moers boten ein tolles Programm mit Szenen, direkt aus dem Leben gegriffen und somit für die Zuschauenden etwas, mit dem sie sich identifizieren konnten oder vielleicht sogar er tappten?!



90 Minuten Programm aus der Arztpraxis, im Büro beim Vorstellungsgespräch, der Eierverkauf, Szenen aus dem Ehealltag, die Quizshow, auf dem Amt, ...

Man konnte spüren, dass die Schauspielerinnen und Schauspieler, die jüngste 65, die älteste 85 Jahre alt, selbst sehr viel Spaß bei ihrem Auftritt hatten.

Es war ein schöner Theaternachmittag, den wir gerne wiederholen wollen! (Mey)

Gedenkgottesdienst im November 2024

Besonders schön und erwähnenswert war der Besuch vieler Angehöriger der Verstorbenen. Nach dem sehr stimmungsvollen Gottesdienst blieben fast alle zum anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken. (Mey)

Unser Seelsorgeteam Hansa-Haus vergrößert sich

Unsere Kollegin aus der Betreuung, Frau Gabriela Zagala, hat in diesem Jahr den Seelsorgekurs in Mönchengladbach besucht und erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Gottesdienst für Bewohnerinnen und Bewohner, die an Demenz erkrankt sind, hat sie ihr Projektthema begangen. Dieses Thema, und auch die neue Aufgabe als Begleiterin in der Seelsorge, ist Frau Zagala wirklich auf den Leib geschrieben. Mit viel Engagement und noch mehr Einfühlungsvermögen und Liebe begegnet sie den Bewohnerinnen und Bewohnern im Wohnbereich und kümmert sich schon lange besonders um die Menschen mit Demenz. Wir sind froh, dass sie unser Team Seelsorge im Hansa-Haus nun verstärkt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!
(Mey)



Neue Seelsorgebeauftragte:
Gabriele Zagala

Adventsbasar und Nikolausfeier 2024

Bei uns im Hansa-Haus findet dieses Jahr zum ersten Mal ein Adventsbasar statt! Meinen ersten Basar erlebte ich 1985, damals habe ich mich engagiert im Kindergarten meines ersten Kindes. Von da an war ich jahrelang mit großer Begeisterung regelmäßig dabei, erst im Kindergarten, dann in der Schule und später auch für die Arbeit.

Diesmal wurde am Nikolaustag vor der großen Feier der Basar aufgebaut und es kamen viele Besucherinnen und Besucher. Großen Anklang fanden die selbstgestrickten Handstulpen und gebackenen Plätzchen, und von der Marmelade war nachher nichts mehr übrig.

Zufriedene Bewohnerinnen und eine gut gefüllte Kasse sind das Ergebnis dieser Mühen. Von dem eingenommenen Geld soll etwas für die gesamte Bewohnerschaft angeschafft werden.

Es war auch eine schöne Atmosphäre beim Basar, in der es dann auch nahtlos

in die Nikolausfeier überging. Musikalisch wurden wir sehr stimmungsvoll von Christoph Matenaers beschenkt - und natürlich vom Nikolaus!

(Ingrid Berger, Natascha Meyer)

Tannenbaumerleuchtung vor dem 1. Advent

Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner ließen es sich nicht nehmen und haben sich das Konzert der Pfarrbläser St. Stephan zur Tannenbaumerleuchtung in der Cafeteria angehört und mitgesungen. Es wurden Plätzchen genascht, Kakao und Glühwein getrunken.

Als mit Eintritt der Dunkelheit gegen 17 Uhr die Lichter des Tannenbaumes anfangen zu leuchten, leuchteten auch die Bewohneraugen, und man hörte viel „Ah“ und „Oh, wie schön ist das denn.“

(Anja Holstein)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Frau Christa Kletschke zum 84. Geburtstag
Herrn Georg Otto zum 66. Geburtstag
Herrn Wilhelm Schmitz zum 70. Geburtstag
Herrn Arno Klöpfer zum 72. Geburtstag
Herrn Krzysztof Chmielewski zum 58. Geburtstag
Herrn Herbert Läckes zum 69. Geburtstag
Frau Brigitte Kirchhoff zum 96. Geburtstag
Frau Käthe Kunisch zum 99. Geburtstag

... im Februar:

Frau Salome Stienen zum 93. Geburtstag
Frau Döndü Türkmen zum 89. Geburtstag
Frau Margarete Korbmacher zum 89. Geburtstag
Frau Erika Jarren zum 85. Geburtstag
Frau Janina Chojnacki zum 96. Geburtstag

... im März

Frau Zade Behramaj zum 70. Geburtstag
Herrn Frank Pieczarek zum 61. Geburtstag
Frau Katharina Klassen zum 93. Geburtstag
Frau Edith Gleinert zum 89. Geburtstag
Herrn Marcel Lieser zum 85. Geburtstag
Herrn Gerd Peter Nohr zum 65. Geburtstag
Frau Gertrud Grätz zum 84. Geburtstag
Frau Renate Lerch zum 85. Geburtstag
Frau Ilse Stoll zum 97. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Hansa-Haus

Herrn Dieter Schrooten
Herrn Georg Otto
Frau Margarete Korbmacher
Frau Ilse Stoll
Frau Renate Lerch
Frau Gertrud Grätz
Frau Lotte Aczel
Herrn Wilhelm Karhausen

Herzlich willkommen!

Wir trauern um

Herrn Herbert Eck
Herrn Heinrich Günter Heller
Frau Karla Gertrude Moortz
Frau Monika Ilse Wolff
Frau Karin Gruhn
Herrn Gerhard Otto Reuther
Frau Ursula Elisabeth Stasiak
Herrn Michael Brocks

**„Der Tod ist das Tor zum
Licht am Ende eines mühsam
gewordenen Lebens.“
(Franz von Assisi)**

Gottesdienste und seelsorgliche Angebote:

Heilige Messe am zweiten Dienstag
im Monat um 16 Uhr mit Pfarrer Volker Dupont
Evangelischer Gottesdienst am dritten Samstag im
Monat um 16.30 Uhr mit Pfarrer Manfred Bautz
Geistlicher Impuls jeden Freitag
Bibelkreis: monatlich, sonntags

AUS DEM ALTENHEIM PAULY-STIFTUNG



Chorbesuche: *Musik, die Herzen berührt*

Im November war die Pauly-Stiftung Gastgeber für zwei musikalische Höhepunkte: Der Frauenchor „Singkreis Fischeln 98“ und der Shantychor „Segelklub Bayer Uerdingen“ besuchten die Bewohner der Stiftung und brachten festliche Musik in die Räumlichkeiten.

Der Frauenchor „Singkreis Fischeln 98“ begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm, das von klassischen Liedern bis hin zu modernen Melodien reichte. Die Bewohner ließen sich von den harmonischen Klängen verzaubern und genossen den Nachmittag in einer stimmungsvollen Atmosphäre.



Frauenchor Singkreis Fischeln

Maritimer wurde es beim Besuch des Shantychores „Segelklub Bayer Uerdingen“. Mit mitreißenden Seemannsliedern und bekannten Shantys entführten die Sänger die Zuhörer auf eine musikalische Reise ans Meer. Die fröhlichen Lieder sorgten für gute Laune und luden zum Mitsingen ein.

Beide Chöre trugen mit ihren Auftritten dazu bei, den Alltag der Bewohner zu bereichern und ein Gefühl von Gemeinschaft und Freude zu schaffen. Die Chorbesuche in der Pauly-Stiftung sind zu einer beliebten Tradition geworden, die immer wieder für unvergessliche Momente sorgt.

(gisa)

St. Martinszug der Marienschule zu Besuch

Am 7. November fand in der Pauly-Stiftung ein besonderer St. Martinszug statt, bei dem die Kinder der Marienschule mit ihren leuchtenden Laternen für festliche Stimmung sorgten.

Der Umzug war ein wunderschönes Erlebnis für die Bewohner und Schüler, die ihre selbstgebastelten Laternen stolz durch den Innenhof und die Cafeteria trugen.

Kleine Gruppen von Schülern besuchten zudem die Bewohner, die in ihren Zimmern blieben, und brachten ihnen handgefertigte Geschenke sowie kleine Bastelarbeiten mit. Der St. Martinszug der Marienschule ist mittlerweile eine liebgelebte Tradition, die Jung und Alt zusammenbringt und die Adventszeit auf besondere Weise einläutet. (gisa)



Auf die Plätzchen, fertig, los!

Weihnachtsbasar – ein schönes Event zum ersten Advent

Am ersten Adventswochenende fand in der Pauly-Stiftung der traditionelle Weihnachtsbasar statt, der durch zahlreiche Vorbereitungen und viel Engagement im Vorfeld zu einem großen Erfolg wurde. In den Wochen zuvor wurden Plätzchen gebacken, Marmelade gekocht und liebevoll Bastelarbeiten angefertigt, die nun zum Verkauf angeboten wurden.

Der Weihnachtsbasar war gut besucht und bot eine bunte Auswahl an selbstgemachten Artikeln. Zusätzlich bereicherten externe Stände das Angebot: Der Salon Aurora, Annas Kreativwerkstatt sowie die

handgefertigten Produkte von Frau Lambrecht und Frau Dreher sorgten für eine noch größere Vielfalt. Für das leibliche Wohl hat unsere Küche bestens gesorgt: Reibekuchen, Glühwein, Waffeln und Eierpunsch verwöhnten die Gäste und trugen zur festlichen Stimmung bei. Die gemütliche Atmosphäre und das breite Angebot machten den Basar zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir danken allen, die gekommen sind und diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. (gisa)



Gabriele Fohler am Reibekuchen-Stand



Stand auf dem Weihnachtsbasar



Stand Salon Aurora



Annas Kreativwerkstatt

Frau Süveyla Sayin
backt mit
Bewohnern und
Bewohnerinnen



Kochangebot: Pizza selbst gebacken

Im November stand beim monatlichen Kochangebot in der Pauly-Stiftung das Pizzabacken auf dem Programm. Bewohner konnten ihre eigenen Pizzen nach Belieben belegen und gemeinsam frisch zubereiten. Ob klassisch oder kreativ, der Duft frisch gebackener Pizzen sorgte für gute Laune. Das Kochen förderte nicht nur die Kreativität, sondern brachte auch viel Spaß und Geselligkeit. (gisa)

Leckere Pizza - selbstgemacht



Wunschbaum-Aktion: Sterne für unsere Bewohner

In der Pauly-Stiftung erstrahlte in der Vorweihnachtszeit ein ganz besonderer Weihnachtsbaum: der Wunschbaum. An ihm hingen Sterne mit den persönlichen Wünschen unserer Bewohner, die sich über kleine Geschenke freuen würden. Besucher des Hauses hatten die Möglichkeit, einen Wunsch von dem Baum mitzunehmen und ihn zu erfüllen. Die Geschenke wurden dann bei der Weihnachtsfeier am 23. Dezember 2024 feierlich verteilt. Diese Aktion brachte nicht nur Freude in die Herzen der Bewohner, sondern fördert auch den Gemeinschaftsgeist und das Miteinander. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die diese schönen Wünsche erfüllten und den Weihnachtszauber in unser Haus brachten. (gisa)



Der Wunschbaum im Pauly Stift

Termine in der Pauly-Stiftung:

Unsere Veranstaltungen werden per Aushang bekannt gegeben – es gibt jeden Monat:

- Ein monatliches Frühstücksangebot
- Ein monatliches Kochangebot
- Einen Herrenstammtisch

Jeden Montag 15.30 Uhr Wortgottesdienst

Jeden Freitag 11.00 Uhr kath. Messe

Alle drei Wochen evang. Gottesdienst

Gedenkgottesdienst: Ein Moment der Erinnerung

In der Pauly-Stiftung fand im November der jährliche Gedenkgottesdienst statt, bei dem der Verstorbenen des Hauses gedacht wurde. In einer feierlichen Atmosphäre wurden Kerzen angezündet und Gebete gesprochen, um das Leben der Verstorbenen zu würdigen und Trost zu finden.

Gleichzeitig möchten wir bekanntgeben, dass Frau Kerstin Stommel und Frau Andrea Sender (Foto rechts) ihre Seelsorgeausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und nun als Seelsorgerinnen in der



Pauly-Stiftung tätig sind. Sie werden künftig die spirituelle Begleitung der Bewohner übernehmen und das seelsorgerische Angebot im Haus bereichern. (gisa)

Ausflug zum Gartencenter Leurs in Venlo

In der Vorweihnachtszeit unternahm eine Gruppe von Bewohnern der Pauly Stiftung einen Ausflug zum Gartencenter Leurs in Venlo. Dort wurde eine festliche Atmosphäre mit weihnachtlich geschmückten Tannenbäumen und zahlreichen Dekorationen erlebt. Beim Bummeln durch das Gartencenter konnten zahlreiche Weihnachtsartikel bewundert und Inspirationen für eigene Dekoideen gesammelt werden. Eine gemütliche Kaffeepause rundete den Ausflug ab. Der Besuch bot eine schöne Gelegenheit, die festliche Stimmung zu genießen und sich auf die bevorstehenden Feiertage einzustimmen.



Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Januar:

Herrn Stefan Beckers zum 91. Geburtstag
Herrn Sefer Yilmaz zum 86. Geburtstag
Frau Tenzile Yüksel zum 75. Geburtstag
Frau Käthe Stanek zum 92. Geburtstag
Frau Annemarie Wetzels zum 91. Geburtstag
Frau Hannelore Nilkens zum 81. Geburtstag
Frau Marlene Blumenkamp zum 82. Geburtstag
Herrn Werner Sprenger zum 93. Geburtstag
Frau Anneliese Dersen zum 91. Geburtstag
Frau Ilse Kretschmer zum 91. Geburtstag

... im Februar:

Herrn Sebastiano Vinci zum 85. Geburtstag
Frau Maria Baumanns zum 95. Geburtstag
Herrn Osman Özkan zum 85. Geburtstag
Herrn Wilhelmus van der Linden
zum 87. Geburtstag
Frau Claudia Orakli zum 65. Geburtstag
Herrn Klaus Hermanns zum 96. Geburtstag
Frau Lieselotte Linke zum 96. Geburtstag
Frau Doris Sieben zum 84. Geburtstag
Frau Erna Hlubek zum 98. Geburtstag
Frau Renate Lauscher zum 95. Geburtstag
Frau Monika Webers zum 83. Geburtstag
Frau Irmgard Widtmann zum 89. Geburtstag

... im März:

Frau Mädi Maibaum zum 69. Geburtstag
Frau Anna-Maria Demacker zum 87. Geburtstag
Frau Anneliese Powierski zum 91. Geburtstag
Frau Margarete Batschko zum 88. Geburtstag
Frau Gisela Fiethen zum 86. Geburtstag
Frau Doris Sonnen zum 87. Geburtstag
Frau Maria Hupperten zum 95. Geburtstag
Herrn Wilfried Rankers zum 81. Geburtstag
Frau Monika Bednarz zum 75. Geburtstag
Frau Sonja Holzapfel zum 90. Geburtstag
Herrn Manfred Derksen zum 88. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen in der Pauly-Stiftung

Herrn Dirk Berger
Frau Dorothea Bohlken
Herrn Manfred Derksen
Frau Irmgard Ellmann
Frau Rosemarie Hertrampf
Frau Maria Jahn
Frau Johanna Metzen
Frau Claudia Orakli
Frau Monika Özdemir
Herrn Osman Özkan
Frau Paula Raupach
Herrn Rolf Raupach
Frau Erika Schmitz
Frau Lieselotte Schubert
Frau Helga Seul
Herrn Hans-Gerd Sutorius
Frau Elisabeth Völkel
Herrn Hans-Günter Wankum
Frau Irmgard Widtmann

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Gertrud Mohrland
Herrn Rolf Raupach
Frau Maria Ruschen
Frau Annegret Sauermann
Frau Erika Schmitz
Herrn Gerd Flasdick
Frau Rosemarie Hertrampf
Frau Hermine Krafthöfer
Frau Karin Kühn
Frau Anna-Elisabeth Martin
Frau Helga Seul
Frau Isolde Welbers
Frau Berta Westmeier
Frau Katharina Weyers

**„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“
(Hebräer 13,14)**

AUS DER CARITAS- KURZZEITPFLEGE



Der Nikolaus persönlich

Sehr erstaunt waren unsere Gäste am Vormittag des 6. Dezember: Als es an ihrer Zimmertür klopfte, stand dort, statt der erwarteten Pflegekraft, der Nikolaus persönlich vor der Tür und brachte jedem Gast eine Tüte mit Schokolade vorbei. Über diese nette Überraschung haben sich alle sehr gefreut! (Diana Baumans)



Ursula Schultheis freute sich sehr über die Überraschung im Advent

Das neue Buch I

Fragen an die Eltern

Wie gut kennen wir unsere Eltern wirklich? Wissen wir um ihre Träume, Wünsche, Hoffnungen? Was haben sie uns wohl nie erzählt? Wer waren sie, als sie jung waren? Wie lebten und liebten sie? Die Fragen in diesem Buch halten Erinnerungen lebendig, machen Biografisches erlebbar. Ein Buch für ein generationenübergreifendes Nachdenken und als Anregung, ins Erzählen zu kommen. Ein schönes Geschenk an die Eltern – oder eines der Eltern an die Kinder.

(Stephan Schäfer: Das Buch, das bleibt. 100 Fragen an meine Mutter / an meinen Vater, je 192 Seiten, leinengebunden, je 25 €, Ullstein Buchverlag.)



AUS DER TAGESPFLEGE HEILIG GEIST



Die Heiligen Drei Könige

Ein Fest der Traditionen – weltweit

Wir haben einige unserer Gäste gefragt, wie dieser besondere Tag, der 6. Januar, bei Ihnen in ihrem Herkunftsland gefeiert wird.

Italien: Der Epiphanie und die gute Hexe „Befana“. Herr Capizzi und ich haben den Gästen und Mitarbeitern die italienische Tradition etwas nähergebracht:

In Italien wird der 6. Januar als „Epiphania“ gefeiert, ein bedeutendes Fest, das nicht nur die Ankunft der Heiligen Drei Könige ehrt, sondern auch die Figur der „Befana“, einer guten Hexe. Laut italienischer Legende fliegt Befana, eine alte Hexe, in der Nacht vom 5. auf den 6. Januar auf ihrem Besen durch die Städte und bringt den braven Kindern Süßigkeiten und Geschenke. Die Kinder stellen ihre Socken oder Schuhe bereit, um von der Hexe beschenkt zu werden. Wer sich schlecht benommen hat, findet stattdessen Kohlenstücke vor. Diese Tradition ist besonders bei Kindern beliebt und verleiht dem Epiphaniastag in Italien eine magische Note.

Indien: Feier der „Tage der Erscheinung“
Unsere Frau Ravindraji erzählte uns von ihren Erinnerungen als Kind, als sie noch in Indien lebte: In Indien wird das Fest der Heiligen Drei Könige hauptsächlich in den

katholischen Gemeinschaften gefeiert, vor allem im Bundesstaat Kerala, wo die christliche Tradition tief verwurzelt ist. In einigen Regionen wird der Tag als „Dreikönigstag“ oder „Feiertag der Erscheinung“ gefeiert. Dort finden Prozessionen statt, in denen Menschen in festlicher Kleidung durch die Straßen ziehen und die Geschichte der Weisen nacherzählen. In den Kirchen werden besondere Gottesdienste abgehalten, bei denen die Gläubigen an den Geburtsort Jesu erinnern und die Bedeutung der Gaben von Gold, Weihrauch und Myrrhe für den jungen Jesus reflektieren.

Portugal: „Dia de Reis“ mit festlichem Kuchen. Unser Herr Batista erzählte uns voller Freude, wie er in Portugal gemeinsam in der Familie diesen Tag feierte:

In Portugal ist der 6. Januar als „Dia de Reis“ bekannt und wird mit einem feierlichen Gottesdienst begangen. Der Höhe-



punkt des Tages ist das gemeinsame Essen von „Bolo Rei“, einem traditionellen Königsuchen, der in allen portugiesischen Haushalten und Restaurants zu finden ist. Der Kuchen, der mit kandierten Früchten und Nüssen verziert ist, enthält oft eine kleine Überraschung: eine Figur oder eine Bohne. Wer das Glück hat, diese Figur zu finden, wird als „König“ für den Tag gefeiert. In ländlicheren Regionen finden Umzüge statt, in denen Kinder in Kostümen der Heiligen Drei Könige die Straßen säumen, um Süßigkeiten zu sammeln.

Als Fazit ist zu sehen, dass, gleich ob in Italien, Indien, Portugal oder hier bei uns in Deutschland, das Fest der Heiligen Drei Könige weltweit in vielfältigen Traditionen gefeiert wird, welche die jeweils die lokale Kultur und Geschichte widerspiegeln. Dennoch bleibt die zentrale Bedeutung des Tages unvergessen:

Die Heiligen Drei Könige, die als erste die Geburt Jesu ehrten, sind ein Symbol der Hoffnung, des Friedens und des Gebens.
(Barbara Masucci)

Nach Weihnachten ist nicht nur Karneval

Während einer gemütlichen Zeitungsrunde stand dieses Wort schon wieder da: „Valentinstag“, obwohl er tatsächlich erst am 14.02. gefeiert wird: der Tag der Verliebten.

Frau Gruber fragte: „Was ist das denn für ein Tag? Verliebt ist man doch nicht nur an einem Tag.“ Die Gespräche begannen.

Frau Noth meinte: „Das ist was aus Amerika – mein Sohn wohnt da, da wird alles verkauft, was mit Liebe zu tun hat.“

Der Valentinstag ist für Amerikaner ein großer Feiertag, an dem den Liebsten eine Freude gemacht wird, oft beginnt dies schon in der Schulzeit, dass man seinen liebsten eine nette Karte schreibt, Blumen gibt oder Schokolade, dabei wird dies sehr rosalastig vermarktet und man erhält dies in jedem Supermarkt in XXL-Packungen.

Daraufhin sagte Frau Hauke: „Ach, und dafür braucht man einen Feiertag?“ Für unsere Gäste stand schnell fest, dass dies völ-

>>

Wunderbare Momente

Ein Augenblick innehalten, fern der Hektik des Alltags - dies möchten wir mit dem „Wunderbare Momente Buch“, gestaltet von M. Zagar, bewirken. Das Buch liegt für alle ersichtlich und äußerst verführerisch im Gruppenraum. Gerade dort, wo es zeitweise sehr hektisch und unruhig zugeht, wollten wir damit einen kleinen „Anker“ setzen. Der Anfang ist gemacht und jeder kann dieses Buch mit einem Spruch für die Seele erweitern. Gerne nehmen wir auch von außerhalb Sprüche, Hilfestellungen für den Alltag entgegen. In diesem Sinne wünsche ich viele wunderbare Momente.
(Petra Kluthausen)



lig verrückt ist. Ich fragte unsere Damen und Herren, wie sie denn ihren Liebsten ihre Liebe gezeigt haben. Es wurden verschiedene Begriffe genannt: Badewasser machen, Kaffee kochen, Türen aufhalten, zuhören, in den Arm nehmen, Lieblingsgericht zubereiten, Zeitung holen, Freiraum geben, gemeinsam Zeit verbringen ... Frau Flöhr: „Guck doch mal, wie lange wir alle verheiratet waren oder sind, das heißt doch, wir haben alles richtig gemacht.“ Schnell war klar, dass Taten deutlich mehr Wert haben als gekaufte Dinge, denn das, was wirkliche Liebe ausmacht, ist, dass wir aufeinander achten, uns respektieren und den Freiraum geben, den jeder für sich braucht. (Selina Albrecht)



Ein Herzchen zum Valentinstag von Frau Erika Hackstein und Frau Petra Kluthausen

Promi-Klatsch und Tratsch-Runde – wir bitten aufs Sofa

Wir saßen an einem grauen Montag-nachmittag zusammen, um genüsslich unsere liebevolle Promi -Klatsch und Tratsch – Runde zu halten. Wie immer gab es viele klatschträchtige Themen. „Die Helene Fischer, die hätt aber auch immer ein Drama, sagte Frau Lotti Haucke. Denn wir lasen, dass Helene von der großen Tour zurück ist und nun in ein großes Loch gefallen ist. „Ja klar, wenn man so arg im Mittelpunkt steht und dann plötzlich zuhause im Stillen ist,



Die Promi-Klatsch-und-Tratsch-Runde

kann das nicht gesund sein“, so Erika Hack-

stein. Ebenso beliebt bei der Presse ist das Ehepaar Geiss. Es wird gemunkelt, beide machen eine Stammzellentherapie, um möglichst viele ihrer Falten zu verlieren und auch keine neuen Falten zu bekommen.

Beim Thema Schönheit landen wir ganz schnell bei G.G. Anderson: Über ihn munkelt man, dass er jeder schönen Frau hinterherschaut. Ist aber mit seiner Frau seit 48 Jahren zusammen. Frau Anita Gruber meint dazu: „Jeder ist seines Glückes Schmied, wenn beide damit leben können. Dann gibt es ja kein Problem. Eine so lange Partnerschaft bedeutet immer auch Toleranz und viel Geduld und Liebe.“ Das ist eine schöner, lehrreicher Abschlussatz für diese tolle kleine, aber feine Runde. Dann begannen wir, wie eh und je, das doppelseitige Promi-Rätsel ...

(Petra Kluthausen, Gabi Vohwinkel)



AUS DER TAGESPFLEGE MARIA SCHUTZ



Weihnachten bedeutet für jeden etwas anderes

Doch es gibt etwas, das uns alle vereint. Genau in dieser Zeit rückt man enger zusammen und besinnt sich auf die Gemeinschaft.

Gemeinsam haben wir die Bäume, in unseren Räumen geschmückt, und die weihnachtlichen Dekorationen wurden selbst gebastelt.

Mit großer Spannung und viel Liebe und Hingabe wurde Christbaumschmuck selbst hergestellt. Ob mit Buntstift, Filzstift oder gar dem Farbkasten, wurde ausgemalt und gestaltet. Anschließend musste alles einzeln ausgeschnitten, gefaltet und geklebt werden. Dabei ist ein wunderschöner, individueller Christbaumschmuck entstanden. Mit Stolz und viel Enthusiasmus wurden die Bäume geschmückt. Jeder so, wie er konnte.

Auch die üblichen kleinen Hindernisse gab es natürlich. Die Lichterkette, die erst entknotet werden musste, die Kugeln, die keine Anhänger hatten, der Lichterbogen ohne Glühlämpchen – gemeinsam haben wir alles entwirrt und repariert.

Zwischendurch wurden Weihnachtslieder gesungen und Plätzchen gebacken. Leider können wir davon keine zeigen, die waren so gut und wurden umgehend aufgegessen. (Angelika Reißig)

Der Weihnachtsbaum wurde von allen mit viel Liebe geschmückt



AUS DER TAGESPFLEGE FRANZISKUS



Literaturtage in der Tagespflege

Die ersten Literaturtage in Meerbusch führten interessierte Leserinnen und Leser auch in die Tagespflege Franziskus in Meerbusch-Strümp.

Im Rahmen einer besonderen Fahrradtour „Grenzüberschreitungen – ein Krimi-Ausflug durch das malerische Meerbusch“, radelten die Teilnehmenden von einer Lesung im Künstleratelier in Ossum zu einer Lesung unterm Kirschbaum in einem Reitstall nach Nierst, um pünktlich zur Kaffeezeit in der Tagespflege Franziskus einzutreffen.



Hier erwarteten wir die Gäste mit Kaffee und Kuchen im sonnigen Garten der Tagespflege. Passend zum Veranstaltungsort handelte die Autorenlesung von Regina Schleheck von einer hinter sinnigen alten Dame, die den Mord an ihrem Hund auf höchst perfide Art zu rächen weiß. Mehr soll hier nicht verraten werden. Nach der Lesung wurden Bücher verkauft und signiert, und alle Krimifans bekamen eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten.

Da die Tagespflege Franziskus in einem ehemaligen Gemeindezentrum beheimatet ist, hat sie sich auf die Fahnen geschrieben, sich aktiv am Ortsleben zu beteiligen. So stehen die Räumlichkeiten nach Absprache für Informationsabende, Musikschalkonzerte, Ausstellungen oder als Cafeteria eines Stadtteilstes, immer wieder anderen Zwecken zur Verfügung.

(Alexandra Kolbusz)

Autorenlesung mit Regina Schleheck (kl. Foto)

Wintermärchen und mehr

In einer Biographie-Runde im Dezember 2024 habe ich mit den Gästen über Winter- und Weihnachtsmärchen gesprochen. Wir hatten einige Bücher herausgesucht und sie uns angeschaut.

Die Geschichte vom ersten Tannenbaum, das Mädchen mit den Schwefelhölzern, Hänsel und Gretel, die Geschichte vom geizigen Scrooge, aber auch das Weihnachtsevangelium nach Lukas haben wir gefunden und vorgelesen. Die Gäste erzählten von den Gedichten, die sie aufsagen mussten oder auch von den Liedern,



In der Biografie-Runde: Petra Bassage-Walden, Elisabeth Ginhold, Magret Lentzen und Helga Luhn

die gemeinsam gesungen wurden. Auch von der Stimmung am Heiligen Abend erzählten sie. Wie man gemeinsam in

Rechtsbruch am Niederrhein

Die Region Niederrhein lässt sich nur schwer abstecken und eingrenzen. Ihr Gebiet liegt zwischen der deutsch-niederländischen Grenze und erstreckt sich zu beiden Seiten des gleichnamigen unteren Rheinabschnittes. Gerade diese Ungenauigkeit der eigenen Grenzen beschert dem Landstrich einen schier unerschöpflichen Reichtum an Landschaft und Historie. Wer kann, sollte sich auf jeden Fall sein eigenes Bild der bemerkenswerten Städte dieser Gegend machen. Dies hat die Autorin Regina Schleheck in die Tat umgesetzt und das kriminelle Potenzial am Niederrhein unter die Lupe genommen. Wie sehr die Einwohner Duisburgs, Düsseldorfs, Krefelds, Gladbachs und anderer Gemeinden rechtswidrig veranlagt sind, zeigt sie in ihrem neuen Kurzkrimi-Band »Mörderisches vom Niederrhein«. Darin offenbart sich die Vielfalt der Region auch in den verbrecherischen Machenschaften und bitterbösen Mordmethoden ihrer Bewohner. Diese

verwebt die Autorin in zwölf Kurzkrimis, in denen die verschiedenen Kulturen, Bräutümer und Traditionen zum Tragen kommen. Regina Schlehecks Biografie fand in ihrer Bibliografie Niederschlag: Wuppertal, Köln, Aachen, Herford, Leverkusen. In allen Lebensstationen besuchte sie den benachbarten Niederrhein. Heute lebt die hauptberufliche Oberstudienrätin, freiberufliche Autorin, Herausgeberin, Referentin und fünffache Mutter an der Grenze von Rheinland, Bergischem Land und Niederrhein.

(Regina Schleheck: Mörderisches vom Niederrhein, Gmeiner-Verlag, 315 Seiten, 12 €, ISBN 978-3-8392-0060-5)

Das neue Buch II



die Christmette ging, in Büderich in die St. Mauritius Kirche und in Lank nach St. Stephanus. Von den Lichtern am Tannenbaum und Bratapfelessen. Vom Geruch des Weihnachtsbratens und der Heimlichkeit um die Geschenke.

Die Krippe gehörte in vielen Familien zu Weihnachten dazu. Sie wurde über das Jahr sorgfältig verpackt aufbewahrt und zu Weihnachten hervorgeholt. Da baute der Vater unter dem Weihnachtsbaum oftmals eine ganze Landschaft auf. Die Kinder durften nur schauen, nicht anfassen. Die filigranen Figuren hätten ja kaputtgehen können.

Schön war auch das Backen in der Vorweihnachtszeit. Jede Mutter oder Großmutter hatte ihre Spezialitäten. Da gab es Vanillekipferl, Kokosmakronen, Nuss-ecken und vieles mehr.

Und natürlich durfte auch der Schnee nicht fehlen. Da wurde der Schlitten her- ausgeholt, und wer einen See in der Nähe hatte, konnte auch Schlittschuh laufen. Es gab auch schon Eissporthallen, wie das Hindenburgstadion in Krefeld, oder ab den 1970er Jahren die Eissporthalle in Neuss. Wer es sich leisten konnte, fuhr mit Kind und Kegel in den Skiurlaub.

(Elke Grootens)

Editha Hackspiel

Eine Künstlerin porträtiert viele Gäste

Frau Editha Hackspiel, die bekannte Ma-
lerin aus Meerbusch, ist seit längerer
Zeit Gast in der Tagespflege Franziskus.

Sie hat früher ein zwölfsemestriges Stu-
dium an der Kunstakademie absolviert.
In ihrem Leben zeichnete sie zahlreiche
Kunstwerke und entwarf etliche Radie-
rungen, die noch heute bekannt sind.

„Ich zeichne sehr gerne Menschen, oder
auch Orte, also das, was ich mit den blo-
ßen Augen sehen kann.

Für abstrakte Kunst habe ich mich hin-
gegen nie begeistern können“, sagt sie im
Gespräch.

Die 99-Jährige zeichnet auch heute noch
gerne. Wenn sie zur Tagespflege kommt,
nimmt sie immer ihre Skizzenmappe, so-
wie ihre Stifte mit.

Sie hat schon sehr viele Gäste gezeichnet.
Dafür setzt sie sich entspannt auf den Ses-
sel oder auf einen Stuhl und beginnt mit
ihrem Kunstwerk. Es macht ihr sichtlich
Freude, und natürlich freuen sich auch die
Gäste über die schönen Porträts.

(Elke Grootens)

Frau Editha Hackspiel
konzentriert bei
der Arbeit am
Bildnis von Herrn
Gottfried Meyer



Ein Rückblick auf unsere Veranstaltungen der letzten Monate

Im Oktober hatten wir in der Einrichtung einen Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten St. Franziskus. Die Erzieherinnen kamen mit einem großen Bollerwagen, in dem sich viele Erntegaben befanden, und den Kindern in den Raum. Dann wurde der Altar bereitet und das Obst und Gemüse daraufgelegt. Die Erzieherinnen erzählten eine Geschichte vom Jahreslauf. Wie im Frühjahr die Felder vorbereitet werden, es wird eingesät und -gepflanzt. Bis zum Sommer wächst dann alles, dazu braucht es Regen, Sonne und Wind. Im Herbst wird dann geerntet. Mit den Kindern wurden noch einige Lieder gesungen. Darunter auch das bekannte Lied: Danke für diesen guten Morgen.

Mit dem Thema Dank habe ich mich mit den Gästen bei einem Morgenimpuls beschäftigt, und wir haben aufgeschrieben, wofür wir Gott danken wollen: Für Gesundheit, die Familie, für mein warmes Bett und dass man so sein darf, wie man ist, waren einiger der Äußerungen unserer Gäste. Abgeschlossen haben wir diesen Impuls mit dem Lied: Danke für diesen guten Morgen.

Heiße Rhythmen wurden an einem Vormittag auf dem Plattenspieler abgespielt, und alle haben das Tanzbein geschwungen. Da wurde viel gelacht, und vielleicht hat der eine Herr ja auch mit der anderen Dame ein wenig geflirtet.

Es wurde besinnlich, als wir für die 1000-Lichter-Aktion der Caritas Spenden gesammelt haben und dann im Garten die Kerzen anzündeten.

Um eine Spende ging es auch bei der Meerbuscher Sterntaler-Aktion. Das Team der Tagespflege, Freunde und Verwandte haben gesammelt und Weihnachtsge-



Es wurde getanzt und gemeinsam gebacken

schenke für drei Kinder gekauft, die nun über das Jugendamt beschenkt werden. Der Weihnachtsmarkt der Kleenen Strümper war dann Anfang Dezember ein Höhepunkt. Wir hatten, wie letztes Jahr, einen Stand. Da mussten in fleißiger Produktion Plätzchen gebacken und Wichtel hergestellt werden. Die Gäste hatten jeden Tag Freude beim Backen der verschiedenen Plätzchen, von Mürbeteig über Engelaugen bis zu Schoko-Crossies, und es wurde auch gerne einmal genascht.

Am 5. Dezember 2024 fand ein großer adventlicher Gottesdienst für alle Generationen in der evangelischen Versöhnungskirche mit Pfarrerin Schwark statt. Kindergarten und Gemeinde sangen weihnachtliche Lieder: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ... Frau Schwark erzählte die Geschichte vom Nikolaus von Myra. Kinder und Erwachsene hörten gespannt zu. (Elke Grootens)



Weihnachtsmarkt am Kleenen Strümper



Wir haben Berufe mit Zukunft und Aufstiegschancen:

- Sichere Arbeitsplätze für Pflegekräfte
- Attraktive Ausbildungs-, FSJ- und Praktika-Stellen

Ausgebildeten Pflegefachkräften (m/w/d) bieten wir ein hervorragendes Leistungspaket:

- „Arbeite doch wie Du willst“ für unsere Pflegekräfte: Flexible Dienstplangestaltung nach eigenen Wünschen möglich
- Job-Bike, Job-Ticket sowie Dienstwagen auch zur privaten Nutzung
- moderne Arbeitsmittel (Handy, Laptop etc.)
- Vergütung nach AVR-Caritas inkl. Jahressonderzahlung und zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge
- umfassende Einarbeitung und kostenlose Fort- und Weiterbildung.



caritas-krefeld.de/jobs

Wir bieten vielseitige und attraktive Angebote für alle, die einen sicheren Ausbildungsplatz suchen oder soziale Berufe näher kennen lernen möchten:

- **Ausbildungsberufe (Tarif und Zusatzleistungen):**
Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Pflegefachassistenz, Koch/Köchin, Hauswirtschafter*in
- **Freiwilligendienste (rund 450 Euro Taschengeld/Monat):**
Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- **Praktika / Anerkennungsjahr:**
Schülerpraktikum oder Anerkennungsjahr nach Absprache

Weitere Infos unter www.caritas-krefeld.de unter „Arbeitsplatz Caritas“ oder Bewerbungen direkt online an bewerbungen@caritas-krefeld.de.

Die Caritas Krefeld und Meerbusch ist bei Facebook und Instagram, **youngcaritas** ist bei Instagram.



Caritasverband für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH

Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus

Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef

Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz

Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim

Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Pauly-Stiftung · Alten- und Altenpflegeheim

Weberstraße 9
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 8065 0
Fax: 0 21 51 / 806590
pauly-stiftung@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim

Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof

Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege

Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Franziskus

Paul-Jülke-Straße 3
40670 Meerbusch-Strümp
Tel.: 0 21 59 / 91 35 222
tagespflege-franziskus@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist

Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Maria Schutz

Maria-Sohmann-Straße 43
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 890
tagespflege-maria-schutz@caritas-krefeld.de



**Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste

Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld

Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

Ambulant palliativpflegerischer Dienst der Caritas-Pflegestationen Krefeld

Tel.: 0 21 51 / 58 19 0
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch Krefeld/Meerbusch/Tönisvorst

Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf für Krefeld und Meerbusch

Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch

cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Kunigundenheim



Landhaus Maria Schutz



Marienheim



Saassenhof



Altenheim Pauly-Stiftung



Caritas-Kurzzeitpflege



**Caritas-Tagespflege
Franziskus**



**Caritas-Tagespflege
Heilig Geist**



**Caritas-Tagespflege
Maria Schutz**



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch